



# Allokations- und Wirkungsbericht

Land Niederösterreich

Oktober 2025

*Deutsche Übersetzung*



im Auftrag von  
NÖ Landesregierung, Abteilung Finanzen

durchgeführt von  
Univ. Doz. Dr. Andreas Windsperger  
Christoph Loris MSc  
Institut für industrielle Ökologie (IIÖ)



St. Pölten, 2025

# Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	4
1.1	Zweck .....	4
1.2	Nachhaltigkeitsstrategie und Errungenschaften .....	5
1.3	Rahmenwerk für nachhaltige Finanzierungen .....	7
2	Highlights der Nachhaltigkeitsanleihe 2024 .....	9
3	Allokationsbericht.....	10
4	Wirkungsbericht .....	11
4.1	Umweltfreundliche Gebäude .....	13
	PROJEKT 1: Errichtung des Erweiterungsneubaues des Campus Krems .....	13
	PROJEKT 2: Energetische Sanierung des Amtsgebäude 2 in Lilienfeld.....	15
	PROJEKT 3: Umstellung der Beleuchtungsanlagen im Regierungsviertel auf LED-Technik	17
4.2	Sauberer Transport.....	19
	PROJEKT 4: Ausbau der Schieneninfrastruktur in Niederösterreich .....	19
4.3	Biodiversität und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen .....	21
	PROJEKT 5: Gesellschafterzuschüsse zu den Nationalparks Donau-Auen und Thayatal... 21	
	PROJEKT 6: Ländliche Entwicklung: Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des natürlichen Erbes.....	23
4.4	Nachhaltiges Wasser- und Abwassermanagement .....	25
	PROJEKT 7: Investitionen zum Ausbau von Hochwasserschutzanlagen .....	25
4.5	Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Gesundheitswesen .....	27
	PROJEKT 8: Universitätsklinikum Krems - Neubau zur Erweiterung der bestehenden Strahlentherapie inklusive Pathologie .....	27
4.6	Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Bildung und Berufsbildung.....	29
	PROJEKT 9: Pflegeausbildungsprämie.....	29
	PROJEKT 10: Landesklinikum Mauer - Bildungscampus Region Mostviertel .....	31
4.7	Bezahlbarer Wohnraum .....	33
	PROJEKT 11: Subjektförderung Wohnzuschuss .....	33
	PROJEKT 12: Haftungsmodell - Förderung durch Gewährleistung einer Zinssatzobergrenze (Wohnbauzuschüsse: Zins Cap) .....	35
4.8	Sozioökonomische Weiterentwicklung und Befähigung: Soziale Eingliederung .....	37
	PROJEKT 13: Investitionszuschüsse an private Pflegeeinrichtungen und Behindertenhilfeeinrichtungen .....	37
	PROJEKT 14: Soziale Wohneinrichtungen .....	39
	PROJEKT 15: Neubau des NÖ Sozialpädagogischen Betreuungszentrums Korneuburg ....	41
4.9	Bezahlbare Basisinfrastruktur .....	43
	PROJEKT 16: Tarifzuschuss für den öffentlichen Verkehr.....	43
5	Anhang – Anmerkungen zu den Daten und Berechnungen im Wirkungsbericht .....	45

# 1 Einführung

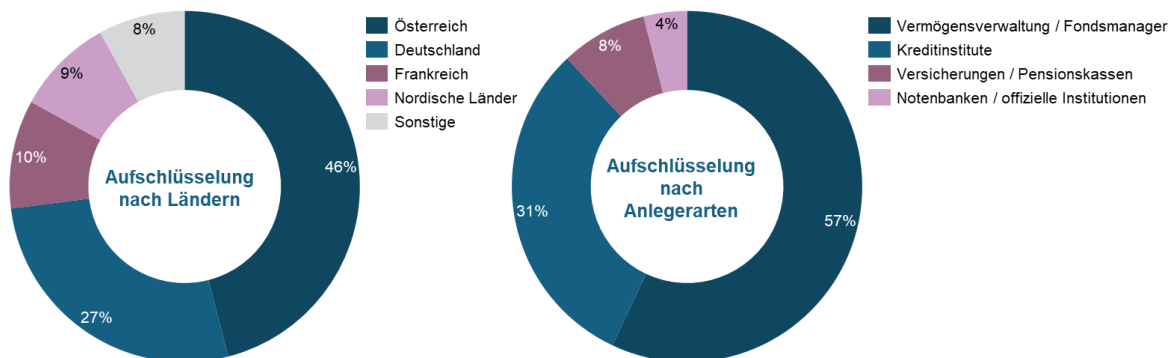
## 1.1 Zweck

Dieser erste Allokations- und Wirkungsbericht stellt einen bedeutenden Meilenstein für Niederösterreich dar. Er beschreibt im Detail die Verwendung und Wirkung der Erlöse der ersten niederösterreichischen Nachhaltigkeitsanleihe in Höhe von 500 Mio. Euro, die am 23. Oktober 2024 begeben wurden. Die Anleihe wurde gut aufgenommen, stark nachgefragt und mehr als doppelt überzeichnet, was ein ausgedehntes geografisches Interesse sowie eine breitgefächerte Anlegerbeteiligung widerspiegelt. Dieses Ergebnis verdeutlicht das Vertrauen der Anlegerinnen und Anleger in die Strategie des Landes Niederösterreich. Der im Einklang mit seinem Rahmenwerk für nachhaltige Finanzierungen aus dem Jahr 2024, kurz Rahmenwerk, veröffentlichte Bericht hebt Niederösterreichs Engagement für Transparenz und Rechenschaftspflicht im Bereich nachhaltige Finanzierungen hervor. Er bietet Anlegerinnen und Anlegern sowie Stakeholdern eine umfassende Übersicht darüber, wie Mittel an Projekte vergeben wurden, die messbare ökologische und soziale Nutzen generieren. Durch die Einbindung von Nachhaltigkeit in seine Finanzierungsstrategie bekräftigt Niederösterreich sein langjähriges Engagement für Umweltschutz und soziale Sicherheit.

Mit der Ausgabe der ersten Nachhaltigkeitsanleihe eines österreichischen Bundeslandes hat Niederösterreich ein wichtiges Zeichen für eine nachhaltige Finanzpolitik gesetzt und unterstützt den Wandel hin zu einem ökologisch sowie sozial nachhaltigen Bundesland.

ISIN	Volumen	Laufzeit	Kupon
AT0000A3EK38	500.000.000 EUR	12 Jahre	3,125 % p. a.

Abbildung 1: Aufschlüsselung der Anleihenkäufer nach Länderherkunft und Anlegerart



## 1.2 Nachhaltigkeitsstrategie und Errungenschaften

Die niederösterreichische Nachhaltigkeitsstrategie ist ein umfassender und zukunftsorientierter Plan, der die Region an die Spitze des Umweltschutzes und der sozialen Verantwortung geführt hat. Dieser Weg wurde im Jahr 2004 mit der Genehmigung des ersten Klima- und Energieprogramms eingeschlagen. Dieses stellte einen proaktiven Ansatz zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Stärkung der Umweltpolitik dar. Mit der Verankerung des Umweltschutzes in seiner Landesverfassung im Jahr 2007 nahm Niederösterreich eine Vorreiterrolle unter den österreichischen Bundesländern ein und demonstrierte seinen unerschütterlichen Einsatz im Hinblick auf aktuelle Herausforderungen. Die Strategie wurde durch nachfolgende Klimaprogramme weiterentwickelt, unter anderem durch den Klima- und Energiefahrplan 2020–2030<sup>1</sup>, der klare Vorgaben für Gemeinden, Unternehmen sowie Einwohnerinnen und Einwohner darlegt. In diesem Fahrplan werden fünf große Zielbereiche festgelegt:

Ziel 1: Schaffung eines zukunftsfähigen Energiesystems

Ziel 2: Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels

Ziel 3: Sicherstellung einer zukunfts- und leistungsfähigen Infrastruktur

Ziel 4: Steigerung der regionalen Wertschöpfung und Beschäftigung durch „grüne Technologien“

Ziel 5: Engagement in der Bevölkerung – die Energiewende zu den Menschen bringen

Im Juli 2025 veröffentlichte Niederösterreich ein Update zum Klima- und Energiefahrplan 2020–2030<sup>2</sup> mit überarbeiteten Zielvorgaben. Das Update spiegelt Niederösterreichs Bekenntnis zu seinen Verpflichtungen wider und stärkt seine Position als Spitzenreiter im österreichischen Sektor für erneuerbare Energien. In dem Plan werden klare Ziele festgelegt, um die Energieversorgungssicherheit zu verbessern, die Unabhängigkeit zu stärken und das regionale Wirtschaftswachstum anzukurbeln.

Zu den konkreten Zielsetzungen für das Jahr 2030 gehören die Senkung der Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) um 48 %, die Erzeugung von 4.500 GWh Photovoltaikenergie, 8.000 GWh Windenergie und die Gewährleistung, dass jedes fünfte Fahrzeug auf den Straßen Niederösterreichs elektrisch betrieben wird.

Das Engagement des Landes Niederösterreich für Nachhaltigkeit beschränkt sich nicht auf Umweltziele. Die Region verschreibt sich der Stärkung ihres Sozialsystems: Sie beschäftigt über 23.000 Menschen im Pflegebereich und stellt ungefähr die Hälfte des Landesbudgets (einschließlich des Budgets der NÖ Landesgesundheitsagentur) für das Gesundheits- und Sozialwesen bereit.<sup>3</sup> Zu den wichtigsten Initiativen gehören der Ausbau von Pflegeeinrichtungen, die Modernisierung von Spitälern sowie die Verbesserung der Ausbildung für Pflegekräfte. Niederösterreich versteht, wie wichtig es ist, finanzielle Lasten zu mindern und hat Maßnahmen ergriffen, um den steigenden Kosten in der Grundversorgung entgegenzuwirken.

Die Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich stark an den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und Niederösterreich setzt sich aktiv für die Umsetzung dieser Ziele auf regionaler Ebene ein. Durch die aktive Einbindung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und ihrer 17 Ziele für nachhaltige

<sup>1</sup> [NOE Klima- und Energiefahrplan 2020–2030](#)

<sup>2</sup> [Update NOE Klima- und Energiefahrplan 2020–2030](#)

<sup>3</sup> [Budget 2025/26](#)

Entwicklung (SDGs) in regionale Strategien sowie Vorgehensweisen stellte das Land Niederösterreich sein unerschütterliches Engagement für nachhaltige Entwicklung unter Beweis. Dieses Engagement wurde im Mai 2017 mit der Festlegung von klaren Zielvorgaben für die SDG-Umsetzung gefestigt. Dadurch wurden die regionalen Strategien mit den globalen Nachhaltigkeitszielen in Einklang gebracht. Der SDG-Beirat spielt eine zentrale Rolle bei dieser Einbindung und fungiert als ressortübergreifende Expertengruppe, deren Aufgabe es ist, lösungsorientierte Ansätze auszuarbeiten, die politische Entscheidungen untermauern und Programmstrategien anleiten.

Um die Wirksamkeit der niederösterreichischen Nachhaltigkeitsmaßnahmen weiter zu erhöhen, erarbeitete der SDG-Beirat mit wissenschaftlicher Unterstützung den „N-Check-Strat“, eine Nachhaltigkeits-Wirkungsmatrix, die einen ausgewogenen, evidenzbasierten Ansatz für die regionale Entwicklung gewährleisten soll. Dieses Instrument stellt einen Fortschritt bei der Analyse von Strategien, Programmen sowie Zielen dar und steht im Einklang mit den Vorgaben der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Niederösterreich setzt sich nach wie vor für die Förderung der Anpassung an den Klimawandel, des nachhaltigen Beschaffungswesens und der inklusiven Entwicklung ein. Durch kontinuierliche Zusammenarbeit, Innovation und die Anpassung bestehender Strukturen will die Region ihren Beitrag zu den SDGs intensivieren und eine nachhaltigere Zukunft für alle sichern.

## 1.3 Rahmenwerk für nachhaltige Finanzierungen

Unterstützt wird diese umfassende Nachhaltigkeitsstrategie durch das Rahmenwerk für nachhaltige Finanzierungen des Landes Niederösterreich, ein Instrument zur Mobilisierung von Kapital für die Finanzierung wirkungsvoller Projekte. Das Rahmenwerk wurde in Übereinstimmung mit den von der Internationalen Kapitalmarktvereinigung (International Capital Market Association, ICMA) herausgegebenen Green Bond Principles (GBP)<sup>4</sup>, Social Bond Principles (SBP)<sup>5</sup> und Sustainability Bond Guidelines (SBG)<sup>6</sup> sowie den von der Kreditmarktvereinigung (Loan Market Association, LMA) herausgegebenen Green Loan Principles (GLP)<sup>7</sup> und Social Loan Principles (SLP)<sup>8</sup> erstellt und ermöglicht die Emission von grünen, sozialen und nachhaltigen Finanzierungsinstrumenten. Im Einklang mit diesen Prinzipien stützt sich das Rahmenwerk auf die folgenden vier Kernelemente:

*Tabelle 2: Kernelemente des Rahmenwerks für nachhaltige Finanzierungen des Landes Niederösterreich*

### 1. Verwendung der Emissionserlöse

- Acht grüne und sechs soziale Kategorien für die Verwendung der Emissionserlöse
- Geeignete Ausgaben beschränken sich auf Ausgaben, die in den beiden Haushaltsjahren vor der Emission, dem laufenden Haushaltsjahr sowie in zukünftigen Haushaltsjahren nach der Emission entstanden sind bzw. entstehen werden.
- Ausgeschlossen sind Ausgaben für Atomenergie, fossile Brennstoffe, Alkohol, Glücksspiel, Tabak, Waffen und Verteidigung, sämtliche Produkte oder Tätigkeiten, die gemäß nationalen oder internationalen Gesetzen oder Vorschriften, vom Land Niederösterreich unterschriebenen Verträgen und Übereinkommen illegal sind.

### 2. Prozess für die Projektbewertung und -auswahl

- Einrichtung eines abteilungsübergreifenden Ausschusses für nachhaltige Finanzierungen (Sustainable Finance Board, SFB) mit Mitgliedern des SDG-Beirats.
- Die Beurteilung der Zulässigkeit sowie die Auswahl geeigneter Ausgaben erfolgt im engen Austausch mit den entsprechenden Abteilungen und verbundenen Stellen.
- Finale Entscheidung über Auswahl erfolgt durch das SFB nach erfolgter Durchsicht aller relevanten Dokumente.

### 3. Verwaltung der Emissionserlöse

- Instrument-für-Instrument-Ansatz
- Die Erlöse, die geeigneten grünen und sozialen Ausgaben zugeordnet werden sollen, werden mithilfe eines „Sustainable Finance Registers“ verfolgt.
- Der SFB ist für die Überwachung der Ausgaben verantwortlich, einschließlich der Identifizierung, Verwaltung und Meldung aller politischen, rechtlichen, klimatischen, ökologischen oder sozialen Risiken im Zusammenhang mit den Ausgaben.
- Vollständige Allokation innerhalb von zwei Haushaltsjahren nach der Emission und spätestens bis zur Fälligkeit des nachhaltigen Finanzierungsinstruments

### 4. Berichterstattung

- Jährliche Veröffentlichung des Allokations- und Wirkungsberichts bis zur vollständigen Allokation der Erlöse
- Auskunft zur Allokation der Emissionserlöse sowie ökologischen und sozialen Wirkungskennzahlen auf der Ebene der zulässigen Kategorien
- Externe Prüfung des Allokationsberichts

<sup>4</sup> [Green Bond Principles \(GBP\) 2021 \(mit Anhang 1 von Juni 2022\) \[auf Englisch\]](#)

<sup>5</sup> [Social Bond Principles \(SBP\) 2023 \[auf Englisch\]](#)

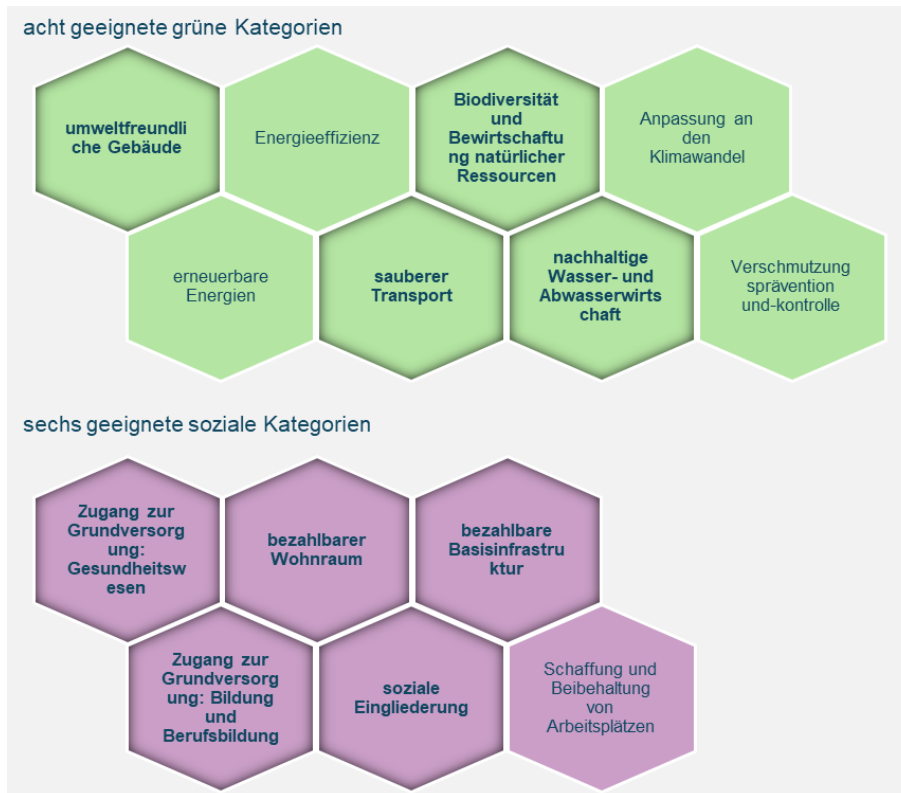
<sup>6</sup> [Sustainability Bond Guidelines \(SBG\) 2021 \[auf Englisch\]](#)

<sup>7</sup> [Green Loan Principles \(GLP\) 2023 \[auf Englisch\]](#)

<sup>8</sup> [Social Loan Principles \(SLP\) 2023 \[auf Englisch\]](#)

Das Rahmenwerk unterscheidet zwischen acht grünen und sechs sozialen Kategorien. Die Emissionserlöse wurden vier grünen und fünf sozialen Kategorien zugewiesen, wie aus der folgenden Grafik hervorgeht:

Abbildung 2: Darstellung der grünen sowie der sozialen Kategorien des Rahmenwerks



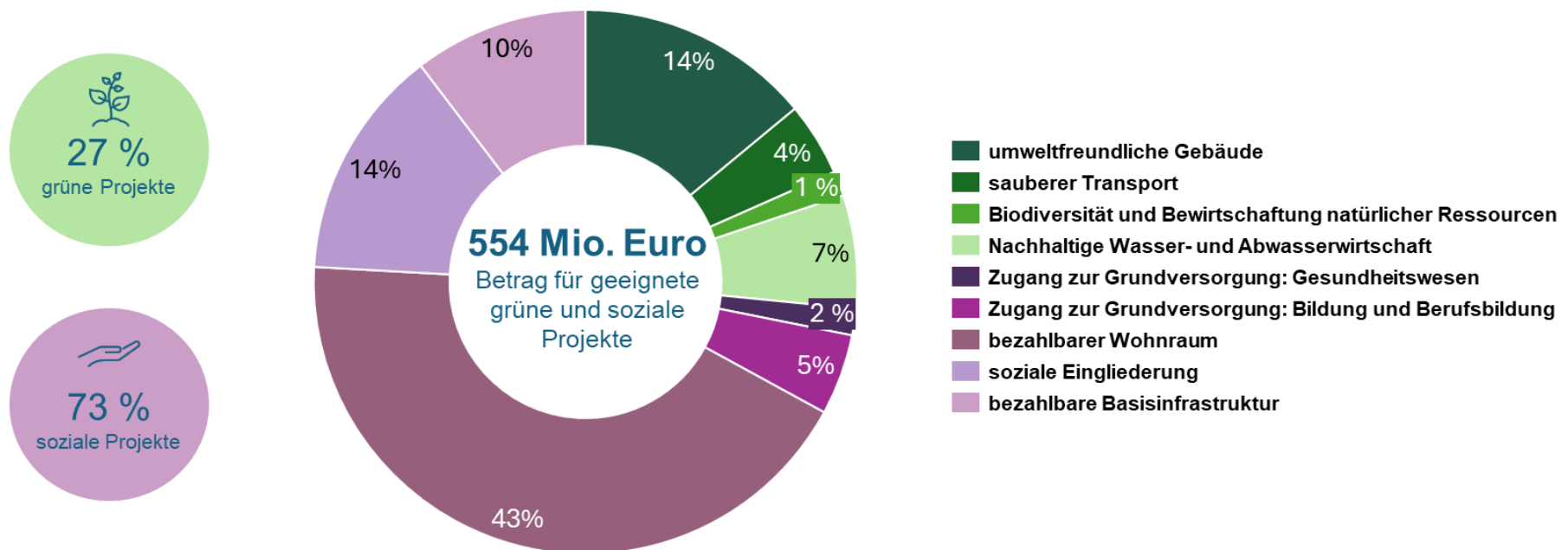
Zudem folgt Niederösterreich der ICMA-Empfehlung im Hinblick auf externe Prüfungen. ISS Corporate wurde beauftragt, vor der Emission eine unabhängige Prüfung des Rahmenwerks in Form einer Zweitmeinung sowie nach der Emission eine Prüfung dieses Allokations- und Wirkungsberichts vorzunehmen.

Das Rahmenwerk ist ein Katalysator für Innovation, der Bewusstsein schärft und damit Projekte unterstützt, die messbare ökologische und soziale Nutzen bringen. Die vor kurzem begebene Nachhaltigkeitsanleihe in Höhe von 500 Mio. Euro zeigt, wie das Rahmenwerk genutzt wird, um weitere Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu setzen. Im Anschluss an die erstmalige Emission einer Nachhaltigkeitsanleihe wurde ein Überwachungssystem eingeführt, um die Wirkungen der finanzierten Projekte und Projekte, die potenziell auf Grundlage des Rahmenwerks finanziert werden können, genau zu erfassen sowie zu verfolgen und so besser beurteilen zu können, welche Beiträge diese zu den Nachhaltigkeitszielen leisten.



## 2 Highlights der Nachhaltigkeitsanleihe 2024

Abbildung 3: Allokation der Erlöse der Nachhaltigkeitsanleihe des Landes Niederösterreich 2024 zu den geeigneten Kategorien



### 3 Allokationsbericht

Die Nettoerlöse der im Oktober 2024 emittierten Nachhaltigkeitsanleihen des Landes Niederösterreich (ISIN: AT0000A3EK38) wurden fiktiv einer Auswahl an geeigneten Projekten<sup>9</sup> zugeordnet, wie nachstehend dargelegt:

Tabelle 2: Allokation der Nettoerlöse zu einer Auswahl an geeigneten Projekten

ICMA Projektkategorien		Projektname	Ausgaben 2022 (Mio. EUR)	Ausgaben 2023 (Mio. EUR)	Ausgaben 2024 (Mio. EUR)	Gesamtvolumen (Mio. EUR)
Grün	Um weltfreundliche Gebäude	Errichtung des Erweiterungsneubaues des Campus Krems	24,37	31,63	14,60	70,60
		Energetische Sanierung des Amtsgebäude 2 Lilienfeld	0,04	2,81	2,17	5,02
		Umstellung der Beleuchtungsanlagen im Regierungsviertel auf LED - Technik	0,00	0,00	1,90	1,90
	Sauberer Transport	Ausbau der Schieneninfrastruktur in Niederösterreich	2,17	2,22	19,82	24,21
	Biologische Vielfalt und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen	Gesellschafterzuschüsse zu den Nationalparks Donau -Auen und Thayatal	1,30	1,30	1,30	3,91
		Ländliche Entwicklung: Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des natürlichen Erbes	1,15	2,21	0,86	4,22
	Nachhaltige Wasser - und Abwasserwirtschaft	Investitionen zum Ausbau von Hochwasserschutzanlagen	15,50	12,70	9,00	37,20
Sozial	Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Gesundheitswesen	Universitätsklinikum Krems - Neubau zur Erweiterung der bestehenden Strahlentherapie inklusive Pathologie	0,00	3,31	5,41	8,72
	Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Bildung und Berufsbildung	Pflegeausbildungsprämie	0,00	4,54	5,00	9,54
		Landesklinikum Mauer - Bildungscampus Region Mostviertel	0,00	16,93	0,13	17,06
	Bezahlbarer Wohnraum	Subjektförderung Wohnzuschuss	0,00	35,50	41,60	77,11
		Haftungsmodell - Förderung durch Gewährleistung einer Zinssatzobergrenze	0,00	64,95	95,65	160,60
	Sozioökonomische Weiterentwicklung und Befähigung: Soziale Eingliederung	Investitionszuschüsse an private Pflegeeinrichtungen und Behindertenhilfeeinrichtungen	0,00	34,20	7,91	42,11
		Soziale Wohneinrichtungen	0,00	11,98	11,81	23,79
	Bezahlbare Basisinfrastruktur	Neubau des NÖ Sozialpädagogischen Betreuungszentrums Korneuburg	0,00	5,16	5,03	10,19
Bezahlbare Basisinfrastruktur	Tarifzuschuss für den öffentlichen Verkehr	0,00	28,19	29,21	57,63	
Summe			44,53	257,65	251,39	553,81

<sup>9</sup> Nur geeignete Ausgaben, die bis zum 31. Dezember 2024 ausgezahlt und vom Sustainable Finance Board als geeignet bestätigt wurden, werden in den Allokations- und Wirkungsbericht aufgenommen. Sollte eine förderfähige Ausgabe die Anforderungen der Ausgabenkategorie nicht mehr erfüllen, verpflichtet sich das Land Niederösterreich, die diesen Ausgaben zugewiesenen Erlöse bis zur Fälligkeit des jeweiligen Sustainable Finance-Instruments anderen förderfähigen Ausgaben zuzuweisen.

## 4 Wirkungsbericht

Der Wirkungsbericht gliedert die geförderten Projekte anhand der ICMA-Kategorien, die international anerkannte Standards für nachhaltige Investitionen darstellen. Die Projekte sind den folgenden Wirkungsbereichen zugeordnet:

- Umweltfreundliche Gebäude
- Sauberer Transport
- Biodiversität und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen
- Nachhaltige Wasser- und Abwasserwirtschaft
- Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Gesundheitswesen
- Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Bildung und Berufsbildung
- Bezahlbarer Wohnraum
- Sozioökonomische Weiterentwicklung und Befähigung: Soziale Eingliederung
- Bezahlbare Basisinfrastruktur

Unter jeder dieser Kategorien werden die jeweiligen Projekte dargestellt, die in diesem Wirkungsbereich umgesetzt wurden.

In der nachfolgenden Tabelle wird eine aggregierte Darstellung der Projekte nach Wirkungskategorien des NÖ-Rahmenwerks mit zugeordneten ökonomischen Werten und Parametern gezeigt. Die angegebenen Parameter beschreiben die Wirkungen im Hinblick auf zentrale Zielrichtungen der Nachhaltigkeit. Dabei ist die Auswahl der relevanten und repräsentativen Parameter eine große Herausforderung. Hier wurden jene ausgewählt, für die Angaben aus den Projektdaten abgeleitet werden konnten (Details dazu finden sich im Anhang).

Angaben von THG-Einsparungen sind heute ein wesentlicher Parameter für die Wirkungen in Richtung Klimaschutz. Angaben zu solchen Einsparungen sind aber immer durch eine angenommene Vergleichsgröße oder einen Vergleichszustand beeinflusst, die sich aber auch über die weitere zeitliche Entwicklung verändern (Baseline drift) und damit die Einsparung ebenfalls ändern. Die Höhe der Werte hängt auch maßgeblich vom regionalen Betrachtungsrahmen und den Systemgrenzen (direkte oder Gesamtemissionen nach Scope 1, 2 und 3) ab. Wesentlich ist jedenfalls zu beachten, dass Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Intensität nur einen Bereich im großen Spektrum der Nachhaltigkeit darstellen und daher die Wirkungen in den anderen Zielrichtungen wie dem Sozialbereich und auch der Ökonomie nicht vernachlässigt werden dürfen.




Tabelle 3: Aggregierte Darstellung der Projekte nach Wirkungskategorien des NÖ-Rahmenwerks mit zugeordneten ökonomischen Werten und Parametern

<b>ICMA GBP / SBP Kategorie</b>	<b>Anzahl Projekte</b>	<b>Summe Ausgaben (2023 - 2024)<sup>10</sup></b>	<b>Errichtete oder sanierte Gebäudeflächen</b>	<b>Begünstigte oder betroffene Personen</b>	<b>Erhaltene oder geförderte Naturraum- flächen</b>	<b>Geschätzte jährliche Energie- einsparung</b>	<b>Geschätzte jährliche vermiedene Treibhausgas- emissionen</b>
<i>Einheit</i>	<i>[Anzahl]</i>	<i>[Mio. EUR]</i>	<i>[m<sup>2</sup>]</i>	<i>[Anzahl]</i>	<i>[ha]</i>	<i>[MWh]</i>	<i>[t CO<sub>2</sub>e]</i>
Umweltfreundliche Gebäude	3	77,52	29.827	1.197	0	1.566	307
Sauberer Transport	1	24,21		2.500	0		1.906
Biodiversität und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen	2	8,13		397.292	504.149		
Nachhaltige Wasser- und Abwasserwirtschaft	1	37,20		19.000	0		
<b>SUMME Grüne Projekte</b>	<b>7</b>	<b>147,06</b>	<b>29.827</b>	<b>419.989</b>	<b>504.149</b>	<b>1.566</b>	<b>2.213</b>
Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Gesundheitswesen	1	8,72	2.982	30.000			
Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Bildung und Berufsbildung	2	26,60		5.878			
Bezahlbarer Wohnraum	2	237,71		61.835			
Sozioökonomische Weiterentwicklung und Befähigung: Soziale Eingliederung	3	76,09	2.456	1.749			
Bezahlbare Basisinfrastruktur	1	57,63		72.075			
<b>SUMME Soziale Projekte</b>	<b>9</b>	<b>406,75</b>	<b>5.438</b>	<b>171.537</b>			
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>16</b>	<b>553,81</b>	<b>35.265</b>	<b>591.526</b>	<b>504.149</b>	<b>1566</b>	<b>2.213</b>

<sup>10</sup> Für die Zuteilung wurden die „Grünen Ausgaben“ aus den Haushaltsjahren 2022–2024 und die Sozialausgaben aus den Haushaltsjahren 2023–2024 ausgewählt.

## 4.1 Umweltfreundliche Gebäude

### PROJEKT 1: Errichtung des Erweiterungsneubaues des Campus Krems

<b>Fachabteilung</b>	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Landesamtsdirektion Abteilung Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (LAD3)		
<b>ICMA GBP Projektkategorie</b>	Umweltfreundliche Gebäude		
<b>Summe Ausgaben Land NÖ 2022-2024</b>	70,60 Mio. EUR		
<b>Anteil Land NÖ an der Gesamtprojektfianzierung</b>	100%		
<b>Summe Ausgaben Land NÖ nach Jahren in Mio. EUR</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
	24,37	31,63	14,60
<b>Zugeordnete SDG</b>			
<b>Relevanz</b>	Beitrag zur Dekarbonisierung des Gesundheits- und Sozialbereichs		

#### Projektziele

- Schaffung zusätzlicher Kapazitäten für Lehre und Forschung am Bildungsstandort Krems
- Errichtung eines energieeffizienten, ökologisch nachhaltigen Universitätsgebäudes
- Vorbildwirkung des Landes NÖ im Bereich nachhaltiges Bauen
- Reduktion des Energieverbrauchs und der THG-Emissionen durch bauliche, haustechnische und elektrotechnische Maßnahmen
- Verbesserung der Gebäudestandards gemäß klimaaktiv GOLD-Zertifizierung

#### Wirkungsindikatoren des Projekts

<b>Indikator</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Neu geschaffene BGF (Bruttogrundfläche in m <sup>2</sup> ) Gebäude		18.924	
Neu geschaffene BGF (Bruttogrundfläche in m <sup>2</sup> ) Tiefgarage		8.731	
Beheizte, neu geschaffene Fläche (in m <sup>2</sup> )		14.459	
Zusätzliche Büro- und Laborarbeitsplätze		752	
Zusätzliche Studentinnen und Studenten		1.197	
Zusätzliche PV-Leistung in kWp		180	
Zusätzliche PV-Leistung in %		20	
Heizwärmebedarf: Geschätzte <b>jährliche</b> Energieeinsparung (MWh)*		170	
Heizwärmebedarf: Geschätzte <b>jährliche</b> vermiedene Treibhausgasemissionen (tCO <sub>2e</sub> )*		22	
Elektrische Energie: Geschätzte <b>jährliche</b> Energieeinsparung (MWh)*		140	
Elektrische Energie: Geschätzte <b>jährliche</b> vermiedene Treibhausgasemissionen (tCO <sub>2e</sub> )*		32	

Datenquelle: Abteilung Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (LAD3), \*Berechnung IIÖ<sup>11</sup>

<sup>11</sup> Details im Anhang (Kapitel 5)

## **Projektbeschreibung**

Mit dem Erweiterungsneubau des Campus Krems wurde von 2019 bis 2024 ein moderner Hochschulstandort geschaffen, der drei Bildungseinrichtungen Raum für Lehre, Forschung und Verwaltung bietet. Der Neubau erfüllt höchste ökologische und energetische Standards, und setzt Maßstäbe im nachhaltigen Bildungsbau und erhielt die klima-aktiv-Zertifizierung Gold Standard.

## **Maßnahmen**

Zur Umsetzung des nachhaltigen Erweiterungsbaus am Campus Krems wurden umfassende bauliche, haustechnische und elektrotechnische Maßnahmen realisiert. Die Beheizung des Gebäudes erfolgt über eine Wärmepumpe in Kombination mit 53 Tiefensonden, ergänzt durch biogene Fernwärme zur Abdeckung von Lastspitzen. Für die Lüftung kommen hochgradig energieeffiziente Anlagen mit Wärmerückgewinnung (bis zu 94 %) zum Einsatz. Der sommerliche Wärmeschutz wird durch bauliche Maßnahmen wie automatisierte Nachtlüftung, eine intelligente Verschattungssteuerung und extensive sowie intensive Dachbegrünungen gewährleistet.

Zur Stromerzeugung wurden auf allen Gebäudedächern Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 180 kWp installiert. Diese sind Teil des landesweiten Projekts „Sonnenkraftwerk NÖ“, das am Campus insgesamt rund 950.000 kWh Strom pro Jahr erzeugt, mit einer Gesamtleistung von 900 kWp. Die technische Ausstattung umfasst außerdem Free-Cooling-Systeme über Geothermie und Rückkühler, LED-Beleuchtung mit tageslicht- und präsenzabhängiger Steuerung sowie ein umfassendes Energiemonitoring für die gesamte Gebäudetechnik.

Darüber hinaus wurden ökologische Baustoffe eingesetzt, unter besonderer Berücksichtigung eines konsequenten Chemikalien- und Produktmanagements. Dabei wurden Materialien mit HFKW, PVC oder Formaldehyd vermieden und stattdessen auf nachwachsende Rohstoffe wie Holz und Linoleum zurückgegriffen. Die Raumluftqualität wurde durch gezielte Luftgütemessungen überprüft. Ergänzt wurden die baulichen Maßnahmen durch soziale Nachhaltigkeitskriterien im Vergabeverfahren, wie etwa die bevorzugte Berücksichtigung von Bietern mit Lehrlingsausbildung oder Beschäftigung älterer Arbeitnehmer.

## **Erzielte Wirkungen**

- Deutliche THG-Einsparung durch emissionsarme Energieversorgung
- Vorbildwirkung für nachhaltige öffentliche Bauprojekte
- Optimale Rahmenbedingungen für Bildung, Forschung und Innovation
- Beitrag zur Zielerreichung der Klima- und Energieprogramme des Landes Niederösterreich
- Verbesserung der Energieeffizienz öffentlicher Infrastruktur und langfristige Betriebskostensenkung

Unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen der Energiebereitstellung und bei einer angenommenen Nutzungsdauer von 30 Jahren ergibt sich für den Neubau eine kumulierte Treibhausgasminderung durch den reduzierten Heizwärmebedarf von rund 669 t CO<sub>2</sub>e. Für die neu installierte Photovoltaikanlage ergibt sich unter denselben Annahmen eine kumulierte Treibhausgasminderung von rund 966 t CO<sub>2</sub>e.

## PROJEKT 2: Energetische Sanierung des Amtsgebäude 2 in Lilienfeld

<b>Fachabteilung</b>	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Landesamtsdirektion Abteilung Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (LAD3)		
<b>ICMA GBP Projektkategorie</b>	Umweltfreundliche Gebäude		
<b>Summe Ausgaben Land NÖ 2022-2024</b>	5,02 Mio. EUR		
<b>Anteil Land NÖ an der Gesamtprojektfianzierung</b>	70%		
<b>Summe Ausgaben Land NÖ nach Jahren in Mio. EUR</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
	0,04	2,81	2,17
<b>Zugeordnete SDG</b>	  		
<b>Relevanz</b>	Beitrag zur Dekarbonisierung des Gesundheits- und Sozialbereichs		

### Projektziele

- Steigerung der Energieeffizienz des Amtsgebäudes
- Reduktion der Treibhausgasemissionen durch erneuerbare Wärmeversorgung
- Verbesserung der Gebäudestandards gemäß klimaaktiv GOLD-Zertifizierung
- Förderung nachhaltiger Mobilität durch Errichtung einer E-Ladestation
- Ökologische Aufwertung durch Entsiegelung des Parkplatzes

### Wirkungsindikatoren des Projekts

Indikator	2022	2023	2024
Renovierte BGF (Bruttogrundfläche in m <sup>2</sup> )	2.172		
Heizwärmebedarf: Geschätzte <b>jährliche</b> Energieeinsparung (MWh)*	366		
Heizwärmebedarf: Geschätzte <b>jährliche</b> vermiedene Treibhausgasemissionen (tCO <sub>2</sub> e)*	48		

Datenquelle: Abteilung Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (LAD3), \*Berechnung IIO<sup>12</sup>

<sup>12</sup> Details im Anhang (Kapitel 5)

## Projektbeschreibung

Das Amtsgebäude 2 in Lilienfeld, ein Verwaltungsbau aus dem Jahr 1894 mit einer Bruttogrundfläche von 2.172 m<sup>2</sup>, wurde von 2022 bis 2023 umfassend generalsaniert. Die Modernisierungsmaßnahmen zielten auf eine signifikante Erhöhung der Energieeffizienz und eine klimafreundlichere Ausrichtung des Gebäudes ab. Das Gebäude wird gemeinsam vom Bezirksgericht Lilienfeld und dem Land NÖ genutzt.

## Maßnahmen

- Thermische Sanierung der Gebäudehülle:
  - Dämmung der Fassaden
  - Erneuerung der Fenster mit Dreifach-Isolierverglasung
  - Dämmung der obersten Geschossdecke
- Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik
- Umstellung der Heizung von Gas auf biogene Fernwärme
- Errichtung einer E-Ladestation
- Entsiegelung des Parkplatzes

## Erzielte Wirkungen

- Reduktion des Energieverbrauchs und der Heizkosten
- Verringerung der THG-Emissionen durch Nutzung erneuerbarer Fernwärme
- Verbesserung des Raumklimas und der Arbeitsbedingungen
- Beitrag zur Erreichung der Klimaziele des Landes NÖ
- Förderung nachhaltiger Mobilität für Bedienstete sowie Besucherinnen und Besucher
- Beispielwirkung für öffentliche Gebäude im Bestand

Unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen der Energiebereitstellung und bei einer angenommenen Nutzungsdauer von 30 Jahren ergibt sich für das energetisch sanierte Gebäude eine kumulierte THG-Einsparung von ca. 1.437 t CO<sub>2</sub>e.



Abbildung 4: Saniertes Amtsgebäude 2 Lilienfeld, (Qu: LAD3)



## PROJEKT 3: Umstellung der Beleuchtungsanlagen im Regierungsviertel auf LED-Technik

<b>Fachabteilung</b>	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Landesamtsdirektion Abteilung Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (LAD3)		
<b>ICMA GBP</b> Projektkategorie	Umweltfreundliche Gebäude		
<b>Summe Ausgaben Land NÖ 2022-2024</b>	1,90 Mio. EUR		
<b>Anteil Land NÖ an der Gesamtprojektfianzierung</b>	100%		
<b>Summe Ausgaben Land NÖ nach Jahren in Mio. EUR</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
	-	-	1,90
<b>Zugeordnete SDG</b>	  		
<b>Relevanz</b>	Beitrag zur Dekarbonisierung		

### Projektziele

- Reduktion des Stromverbrauchs und der THG-Emissionen im Landhaus in St. Pölten
- Verbesserung der Energieeffizienz durch Einsatz moderner LED-Technik
- Automatisierung der Beleuchtungssteuerung zur weiteren Einsparung von Energie

### Wirkungsindikatoren des Projekts

<b>Indikator</b>	<b>2024</b>
Anzahl LED-Leuchten	17.900
Elektrische Energie: Geschätzte <b>jährliche</b> Energieeinsparung (MWh)*	890
Elektrische Energie: Geschätzte <b>jährliche</b> vermiedene Treibhausgasemissionen (tCO <sub>2</sub> e)*	205
Systemleistung alt pro Lichtpunkt (Watt)	11-120
Systemleistung neu pro Lichtpunkt (Watt)	9-60

Datenquelle: Abteilung Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (LAD3); \*Berechnung IIO<sup>13</sup>

<sup>13</sup> Details im Anhang (Kapitel 5)



Abbildung 5: Umwelterklärung 2024, Amt der NÖ Landesregierung

### **Projektbeschreibung**

Entsprechend dem Leitfaden „Energieeffizienz und Nachhaltigkeit für Landesgebäude“ wurden die Beleuchtungsanlagen im Landhausviertel in St. Pölten umfassend auf energieeffiziente LED-Technik umgestellt. Betroffen waren insbesondere die Gang-, WC-, Waschraum- und Teeküchenbereiche. Zusätzlich wurden präsenzabhängige Steuerungen mittels Bewegungsmeldern installiert. Die Umrüstung im NÖ-Landhaus betraf insgesamt drei große Bereiche:

- Gangbeleuchtung (inkl. WC, Waschräume, Teeküchen)
- Bürobeleuchtung
- Garage- und Kellerbereiche (z. B. Technikräume, Archive)

Die Maßnahme soll den Energieverbrauch senken, um langfristig THG-Emissionen reduzieren und einen Beitrag zur Klimastrategie des Landes leisten. Mittlerweile wurde auch die Stromversorgung des NÖ-Landhaus auf 100% erneuerbare Energiequellen umgestellt.

### **Maßnahmen**

- Umrüstung der Beleuchtung in Gängen, Büros, Garagen und Kellern auf LED-Technologie
- Einbau von präsenzabhängigen Bewegungsmeldern zur bedarfsorientierten Lichtsteuerung
- Einsatz energieeffizienter Leuchtmittel mit hohem Wirkungsgrad
- Optimierung der Lichtplanung unter Berücksichtigung von Tageslichtnutzung und Oberflächenreflexion
- Vermeidung ineffizienter Abdeckungen und Reflektoren bei Leuchten
- Umsetzung der Maßnahme im Einklang mit Effizienzvorgaben für Funktionsbereiche
- Neue Leuchten mit hoher Lebensdauer und minimalem Wartungsaufwand

### **Erzielte Wirkungen**

- Deutliche Senkung des Stromverbrauchs und der THG-Emissionen
- Reduktion des Energieverbrauchs durch Automatisierung der Lichtsteuerung
- Verbesserte Lichtqualität in Arbeits- und Funktionsbereichen
- Geringerer Wartungsaufwand und längere Lebensdauer der Leuchtmittel
- Vorbildwirkung für andere öffentliche Gebäude und Einrichtungen
- Beitrag zur Erreichung der Energie- und Klimaziele des Landes

Die Umstellung der Beleuchtung auf LED-Leuchten führt unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen der Energiebereitstellung und bei einer angenommenen Nutzungsdauer von 10 Jahren zu einer kumulierten THG-Einsparung von etwa 2.047 t CO<sub>2</sub>e.

## 4.2 Sauberer Transport

### PROJEKT 4: Ausbau der Schieneninfrastruktur in Niederösterreich

<b>Fachabteilung</b>	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr, Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten (RU7)		
<b>ICMA GBP Projektkategorie</b>	Sauberer Transport		
<b>Summe Ausgaben Land NÖ 2022-2024</b>	24,21 Mio. EUR		
Finanzierungsanteil Land NÖ für Planungen	40%		
Finanzierungsanteil Land NÖ für Infrastruktur	20%		
<b>Summe Ausgaben Land NÖ nach Jahren in Mio. EUR</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
	2,17	2,22	19,82
<b>Zugeordnete SDGs</b>	  		
<b>Relevanz</b>	Dekarbonisierung und Attraktivierung des Bahnverkehrs in Niederösterreich		

#### Projektziele

- Attraktivierung und Ausbau des Öffentlichen Verkehrs in Niederösterreich
- Beitrag zur THG-Reduktion durch Elektrifizierung bzw. Umstellung auf emissionsfreie Antriebe (z. B. Akkuzüge)
- Verbesserung der Kapazitäten, Taktung und Verlässlichkeit des öffentlichen Verkehrs
- Stärkung ländlicher Regionen durch besseren Bahnanschluss
- Förderung des Umstiegs vom motorisierten Individualverkehr auf den öffentlichen Verkehr
- Modernisierung und barrierefreie Ausgestaltung der Bahnhöfe und Haltestellen

#### Wirkungsindikatoren des Projekts

<b>Indikator</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Geschätzte zusätzliche Fahrgäste pro Werktag durch den Ausbau der Traisentalbahn*	1.100		
Steigerung der Anzahl beförderter Personen bei der Traisentalbahn in %*	38		
Geschätzte zusätzliche Fahrgäste pro Werktag durch den Ausbau der Kamptalbahn*	1.400		
Steigerung der Anzahl beförderter Personen bei der Kamptalbahn in %*	93		
Traisentalbahn: Geschätzte <b>jährliche</b> vermiedene Treibhausgasemissionen (tCO <sub>2e</sub> )**	839		
Kamptalbahn: Geschätzte <b>jährliche</b> vermiedene Treibhausgasemissionen (tCO <sub>2e</sub> )**	1067		

Datenquelle: Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten (RU7), \*Angaben zu den zusätzlichen Fahrgästen sind Prognosen, die ab Fertigstellung erwartet werden (RU7), \*\*Berechnungen IIO<sup>14</sup>

<sup>14</sup> Details im Anhang (Kapitel 5)

## Projektbeschreibung

Mit dem Infrastrukturpaket investiert das Land Niederösterreich durch Zahlungen an die ÖBB-Infrastruktur Aktiengesellschaft in den gezielten Ausbau und die Modernisierung des Bahnnetzes. Gefördert werden sowohl Hauptstrecken als auch Regionalbahnen.

Der Fokus liegt dabei nicht nur auf der urbanen Mobilität, sondern auch auf der besseren Anbindung peripherer Regionen. Die Maßnahmen tragen wesentlich zur Verlagerung von Personen- und Güterverkehr auf die Schiene bei und unterstützen die Zielerreichung der NÖ Klima- und Energiestrategie sowie der Mobilitätsstrategie NÖ 2030+.



Figure 6: Waldviertelbahn (NÖVOG) bei Weitra (C: Paul G. Liebhart)

### Überblick zu den aktuellen Modernisierungsprojekten:

- Erlauftalbahnhof: Pöchlarn – Scheibbs von 2024 bis 2035
- Traisentalbahn: St. Pölten – Traisen – Hainfeld/Lilienfeld – Schrambach, 2024 bis 2028
- Kamptalbahnhof: Hadersdorf – Sigmundsherberg von 2023 bis 2031
- Puchbergerbahn: Bad Fischau – Puchberg am Schneeberg bis 2033
- Franz-Josefs-Bahn: Absdorf-Hippersdorf – Gmünd Geschwindigkeitsanhebungen bis 2028 sowie selektiv zweigleisiger Ausbau bis 2034 im aktualisierten Rahmenplan
- Südbahn und Nordwestbahn Phase 1 mit den Bahnsteigverlängerungen bis 2026

## Maßnahmen

Im Rahmen des Infrastrukturpakets wurden gezielte Maßnahmen zur Modernisierung und Effizienzsteigerung der Schieneninfrastruktur in Niederösterreich umgesetzt. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Elektrifizierung bestehender Regionalbahnstrecken, etwa der Traisentalbahn und der Erlauftalbahn, um verkehrsbedingte Emissionen zu reduzieren und den Betrieb langfristig kosteneffizienter zu gestalten. Für Strecken, die nicht elektrifiziert werden können, wurde die Umstellung auf Akkuzugbetrieb vorbereitet. Dies umfasste auch infrastrukturelle Anpassungen wie die Errichtung von Ladeeinrichtungen und die Anpassung von Bahnsteigen. Zur Attraktivierung und Beschleunigung des Bahnverkehrs wurden Streckenausbauten wie Begradigungen und Kurvenoptimierungen vorgenommen. Darüber hinaus erfolgte ein teilweiser zweigleisiger Ausbau, um Überholstrecken zu ermöglichen und somit dichtere Taktungen sowie höhere Kapazitäten zu gewährleisten.


## Erzielte Wirkungen

- Reduktion verkehrsbedingter Treibhausgasemissionen durch emissionsarme Schienenmobilität
- Flächendeckender Ausbau des öffentlichen Verkehrs, insbesondere in ländlichen Regionen
- Verbesserung der regionalen Erreichbarkeit und der Lebensqualität der Bevölkerung in entlegenen Regionen

Unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen der Energiebereitstellung und bei einer angenommenen Nutzungsdauer von 25 Jahren ergibt sich durch die Effizienzsteigerung der Schieneninfrastruktur eine kumulierte THG-Einsparung von etwa 20.966 t CO<sub>2</sub>e für die Traisentalbahn und 26.684 t CO<sub>2</sub>e für die Kamptalbahn. Siehe dazu auch <https://www.niederoesterreichbahnen.at>.

## 4.3 Biodiversität und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen

### PROJEKT 5: Gesellschafterzuschüsse zu den Nationalparks Donau-Auen und Thayatal

<b>Fachabteilung</b>	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr Abteilung Naturschutz (RU5)		
<b>ICMA GBP Projektkategorie</b>	Biodiversität und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen		
<b>Summe Ausgaben Land NÖ 2022-2024</b>	3,91 Mio. EURO		
<b>Finanzierungsanteil Land NÖ am Nationalpark Thayatal</b>	50%		
<b>Finanzierungsanteil Land NÖ am Nationalpark Donau-Auen</b>	25%		
<b>Summe Ausgaben Land NÖ nach Jahren in Mio. EUR</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
	1,30	1,30	1,30
<b>Zugeordnete SDG</b>			
<b>Relevanz</b>	Finanzierung von Nationalparks in NÖ		

#### Projektziele

- Erhaltung und Förderung wertvoller Landschaften und Ökosysteme
- Schutz und Entwicklung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt
- Stärkung des Naturbewusstseins in der Bevölkerung durch Bildungsangebote
- Unterstützung von Biodiversität und Bereitstellung von Ökosystemleistungen
- Langfristige Sicherung und nachhaltige Finanzierung der Nationalparkverwaltungen

#### Wirkungsindikatoren des Projekts<sup>15</sup>

Nationalpark	Indikator	2022	2023	2024
Donau-Auen	Anzahl betreute Besucherinnen und Besucher	25.616	35.091	32.735
	Flächengröße in ha	9.600		
Thayatal	Anzahl betreute Besucherinnen und Besucher	94.991	107.741	101.118
	Flächengröße in ha	1.360		

Datenquelle: Abteilung Naturschutz (RU5)

Im Rahmen von Naturschutzprojekten oder Forschungstätigkeiten erheben die Nationalparks auch Biodiversitätsdaten zu Tier- und Pflanzenarten oder Lebensräumen, die dort gesammelt aufliegen.

<sup>15</sup> Da das Land nicht die gesamten Kosten trägt, sind ihm auch nicht alle Wirkungen vollständig zuzurechnen. In der Tabelle sind dennoch die Gesamtwirkungen ausgewiesen.

## Projektbeschreibung

Ein Nationalpark umfasst Grundflächen, in denen Ziele wie Bedachtnahme auf die Richtlinien der Weltnaturschutzunion und Steigerung der Akzeptanz der betroffenen Bevölkerung umgesetzt werden können. Diese betreffen speziell die Erhaltung und Förderung besonderer Landschaftsbereiche und Ökosysteme, Bewahrung der repräsentativen Tier- und Pflanzenwelt, Schaffung eines Naturerlebnisses für Besucher, Heranziehung für Bildung und Forschung sowie weitestmögliche Koordinierung von länder- und staatenübergreifenden Nationalparkprojekten (NÖ Nationalparkgesetz, LGBl. 5505-1).

Als international anerkannte Schutzgebiete zählen die zwei niederösterreichischen Nationalparks zu den ökologisch wertvollsten Naturräumen Österreichs. Naturschutz und Arterhalt genießen hier oberste Priorität und sorgen für eine weitgehend ungestörte Entfaltung der charakteristischen Tier- und Pflanzenwelt. In ihrem Anspruch, Unberührtes erfahrbar zu machen, sind Nationalparks außerdem wichtige Erholungs-, Bildungs- und Forschungsräume.

## Maßnahmen

Der Nationalpark Donau-Auen wurde im Bereich der Donauauen in und östlich von Wien errichtet. Die Aufgaben der Nationalparkverwaltung (laufender Aufwand der Nationalparkgesellschaft, Errichtung der Nationalparkinfrastruktur) finanzieren der Bund zu 50 % und die Länder NÖ und Wien zu je 25 %.

Ein weiterer Nationalpark wurde im Thayatal errichtet, wobei der Bund und NÖ je 50 % der Kosten der Finanzierung der Nationalparkgesellschaft Thayatal übernehmen.

## Erzielte Wirkungen

Zielgruppe für die Besucher und Besucherinnen der Nationalparks ist die breite Öffentlichkeit. Vorteile für die Natur entstehen durch die Beiträge zur Biodiversität und zur Bereitstellung von Ökosystemleistungen. Im Nationalpark Donau-Auen ist es gemeinsam mit der österreichischen Wasserstraßen-Gesellschaft m.b.H. „via donau“ gelungen, durch Maßnahmen die laufende Sohleintiefung aufzuhalten, um die Austrocknung der Altarme zu verringern. Der Wert der Waldflächen in den Nationalparks liegt vor allem in der großflächig autotypischen Ausprägung und dem durch den Menschen weitgehend un gelenkten Ablauf der Waldentwicklung.




Abbildung 7: Nationalpark Donau-Auen (C: Kovacs)



Abbildung 8: Bootstour im Nationalpark (C: Leitner)

Siehe dazu auch <https://www.donauauen.at> und <https://www.np-thayatal.at/de/pages/start-63.aspx>.

## PROJEKT 6: Ländliche Entwicklung: Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des natürlichen Erbes

<b>Verantwortliche Fachabteilung</b>	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr Abteilung Naturschutz (RU5)		
<b>ICMA GBP Projektkategorie</b>	Biodiversität und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen		
<b>Summe Ausgaben Land NÖ 2022-2024<sup>16</sup></b>	4,22 Mio. EURO		
<b>Anteil Land NÖ an der Gesamtprojektfianzierung</b>	50,57%		
<b>Summe Ausgaben Land NÖ nach Jahren in Mio. EUR</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
	1,15	2,21	0,86
<b>Zugeordnete SDG</b>			
<b>Relevanz</b>	Erhaltung, Verbesserung und Wiederherstellung von Lebensräumen, der Artenvielfalt sowie einer Kulturlandschaft mit vielfältiger Naturraumausstattung		

### Projektziele

- Erhaltung, Verbesserung und Wiederherstellung von naturschutzfachlich wertvollen Flächen, die schützenswerte Lebensraumtypen oder Arten aufweisen oder im Zusammenhang mit sonstigen biodiversitätsrelevanten Themen stehen.
- Entwicklung von Kompetenzen für Naturraummanagement und Schaffung guter Voraussetzungen für die Wertschöpfung durch Dienstleistungen für den Naturschutz.
- Motivation und Bewusstseinsbildung zur Unterstützung lokaler Akteure und Interessensgruppen sowie der breiten Öffentlichkeit, um die Ziele des Natur- und Umweltschutzes, der nachhaltigen Verbesserung des kulturellen und natürlichen Erbes der ländlichen Gebiete oder des Umweltbewusstseins als gesellschaftlich anerkannte Werte zu verankern.
- Management und Entwicklung von Schutzgebieten sowie Grundlagenarbeiten hierzu.

### Wirkungsindikatoren des Projekts

Indikator	Anzahl	Fläche in ha	Anteil an Landesfläche in %
Bearbeitete Europaschutzgebiete in NÖ	36	442.001	23,05
Bearbeitete Naturparke in NÖ	20	51.179	2,67

Datenquelle: Abteilung Naturschutz (RU5)<sup>17</sup>

<sup>17</sup> Es gibt Überlappungen zwischen den beiden Kategorien, sie dürfen daher nicht zusammengerechnet werden.

## **Projektbeschreibung**

Naturschutzprojekte dienen der Erhaltung, Verbesserung und Wiederherstellung von Lebensräumen, der Artenvielfalt sowie einer Kulturlandschaft mit vielfältiger Naturraumausstattung. Die Projekte wurden an den naturschutzfachlichen Prioritäten des Landes Niederösterreich ausgerichtet und tragen zur Umsetzung der europäischen Naturschutzrichtlinie sowie der Österreichischen Biodiversitätsstrategie bei. Laut § 1 Abs. (1) NÖ Naturschutzgesetz 2000 hat der Naturschutz zum Ziel, die Natur in allen ihren Erscheinungsformen so zu erhalten, zu pflegen oder wiederherzustellen, dass

1. ihre Eigenart und ihre Entwicklungsfähigkeit,
2. die ökologische Funktionstüchtigkeit der Lebensräume, die Vielfalt, der Artenreichtum und die Repräsentanz der heimischen und standortgerechten Tier- und Pflanzenwelt und
3. die Nachhaltigkeit der natürlich ablaufenden Prozesse

regionstypisch gesichert und entwickelt werden. Dazu gehört auch das Bestreben, die der Gesundheit des Menschen und seiner Erholung dienende Umwelt als bestmögliche Lebensgrundlage zu erhalten, wiederherzustellen oder zu verbessern.

## **Maßnahmen**

Die Aufwendungen, die für das Programm für die Nachhaltigen Anleihen angeführt sind, wurden in den Jahren 2022 bis 2024 getätigt bzw. sind in diesem Zeitraum ausbezahlt worden.

Gefördert wurden folgende Maßnahmen:

- Grundlagenerhebungen und Monitoring
- Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung
- Informationseinrichtungen zur Bewusstseinsbildung
- Grundankauf ökologisch wertvoller Flächen

Die Maßnahmen wurden an den naturschutzfachlichen Prioritäten des Landes Niederösterreich ausgerichtet und tragen zur Umsetzung der europäischen Naturschutzrichtlinie sowie der Österreichischen Biodiversitätsstrategie bei. Finanziert wurden diese Projekte über das österreichische Programm für den ländlichen Raum, da im Rahmen von Naturschutzprojekten eine Förderung von 100 % der Gesamtkosten gegeben ist, davon kommen 50,57 % aus Landesmitteln. Rund 57 % dieser Kosten wurden für Projekte zum Management und der Pflege zur Erhaltung, Verbesserung und Wiederherstellung von Lebensräumen und der Artenvielfalt verwendet. Ca. 31 % betrafen Projekte mit überwiegender Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit, jeweils ca. 6 % der Kosten wurden für Projekte mit Monitoring-Schwerpunkten bzw. Planungs- und Konzeptionstätigkeiten verbraucht.

## **Erzielte Wirkungen**

Die Maßnahmen trugen zur Sicherung und Aufwertung wertvoller Lebensräume sowie zur Stärkung des Naturbewusstseins und der Akzeptanz von Schutzmaßnahmen in der Bevölkerung bei. Die Zielgruppen sind daher sehr breit gestreut, von Fachleuten, die mit gewonnenen Daten weiterarbeiten, über die öffentliche Verwaltung, die ihrer Aufgabe zum Schutz der Natur nachkommt, bis hin zur allgemeinen Öffentlichkeit, die von Naturschutzprojekten durch Erholungsmöglichkeiten und Erhaltung der Umwelt als Lebensgrundlage profitiert.



## 4.4 Nachhaltiges Wasser- und Abwassermanagement

### PROJEKT 7: Investitionen zum Ausbau von Hochwasserschutzanlagen

<b>Fachabteilung</b>	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Wasser Abteilung Wasserbau (WA3)		
<b>ICMA GBP Projektkategorie</b>	Nachhaltige Wasser- und Abwasserwirtschaft		
<b>Summe Ausgaben Land NÖ 2022-2024</b>	37,20 Mio. EUR		
Finanzierungsanteil Land NÖ	35%		
Finanzierungsanteil Bund	52 Mio. EUR		
Finanzierungsanteil Gemeinden/Wasserverbände	16 Mio. EUR		
<b>Summe Ausgaben Land NÖ in Mio. EUR</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
	15,50	12,70	9,00
<b>Zugeordnete SDG</b>			
<b>Relevanz</b>	Reduktion von Hochwasserrisiken, Teil der NÖ Landesstrategie 2030		

#### Projektziele

- Schutz von Menschen, Siedlungsraum und Kulturgütern vor Naturgefahren sowie die Verringerung hochwasserbedingter Schäden an Gesundheit, Umwelt, Kulturerbe und Wirtschaft
- Schutz und die ökologische Aufwertung von Gewässern und Uferbereichen im Sinne eines natürlichen Lebensraums
- Anpassung an den Klimawandel durch vorausschauende, risikominimierende Maßnahmen

#### Wirkungsindikatoren des Projekts

<b>Indikator</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Projekte in direkter Umsetzung <sup>18</sup>	35	21	26
Erwartete Beschäftigungseffekte	Etwa 600 Arbeitsplätze		
Geschaffenes Retentionsvolumen in m <sup>3</sup>	2.150.000		
Länge des Hochwasserschutzes	30 km Flusslänge		
Anzahl geschützter Gemeinden	60		
Zahl geschützter Bewohnerinnen und Bewohner	19.000		
Anzahl geschützter Objekte	5.000		

Datenquelle: Abteilung Wasserbau (WA3)

<sup>18</sup> Teilweise handelt es sich um mehrjährige Projekte. Im Zeitraum 2022–2024 wurden insgesamt 58 Projekte durchgeführt.

## Projektbeschreibung

Das Bundesland Niederösterreich war seit 2002 wiederholt von großen Hochwasserkatastrophen mit milliardenschäden betroffen. Das Thema Schutz vor Naturgefahren ist in der NÖ Landesstrategie 2030 verankert. Durch diese Maßnahmen wird der Schutz von hochwassergefährdetem Siedlungsraum und infrastrukturellen Einrichtungen weiter ausgebaut und erhöht.

Durch integrale Anwendung von vorbeugenden Schutzmaßnahmen in Kombination mit Bewusstseinsbildung, Eigenvorsorge und Zusammenarbeit mit Katastrophenschutzeinrichtungen wird eine deutliche Verminderung des Hochwasserrisikos erreicht. Die Strategie des Landes Niederösterreich ist auf die Prävention von Hochwasserschäden ausgerichtet und umfasst die konsequente Errichtung von technischen Hochwasserschutzanlagen, die transparente Ausweisung der Gefährdungszonen, den gezielten Rückhalt des Wassers in Retentionsbereichen, moderne und ökologische Planungsansätze, eine auf Hochwasserschutz ausgerichtete Raumplanung, die frühzeitige Warnung der Bevölkerung durch Prognosesysteme und ein zielgerichtetes Handeln aller Einsatzorganisationen anhand professioneller Katastrophenschutzpläne.

## Maßnahmen

Maßnahmen zum Hochwasserschutz in Niederösterreich umfassen technische Anlagen wie Dämme und Mauern, Rückhaltebecken und Polder, sowie nicht-technische Ansätze wie die Renaturierung von Gewässern, die Freihaltung von Überflutungsflächen und die Anpassung der Bewirtschaftung. Mit den getroffenen Maßnahmen gestützt auf die Strategie des Landes Niederösterreich wurde der Ausbau von Hochwasserschutzanlagen und der flächenmäßigen Wasserrückhalt forciert.

## Erzielte Wirkungen

Diese Strategie des Landes Niederösterreich, verstärkt in den Ausbau von Hochwasserschutzanlagen und den flächenmäßigen Wasserrückhalt zu investieren, hat sich bei Hochwasserereignissen der letzten Jahre bewährt. Sämtliche Hochwasserschutzprojekte haben dabei ihre Schutzwirkung bestätigt und es konnten zusätzliche Schäden in noch größerem Ausmaß verhindert werden. Es wurde mit den Projekten ein möglicher volkswirtschaftlicher Schaden in doppelter Höhe der Investitionen verhindert. Die Maßnahmen führen außerdem zu gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungseffekten von etwa 16 Arbeitsplätzen pro Mio. Euro.





*Abbildung 9:  
Fertiggestellter  
Hochwasserschutz  
an der Donau in  
Bacharnsdorf und-  
Mitteransdorf (2024)  
(C: Fachabteilung  
WA3)*



*Abbildung 10: In Bau befindlicher Hochwasserschutz  
an der Donau in Rossatzbach (2022) (C: Fachabteilung  
WA3)*

## 4.5 Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Gesundheitswesen

### PROJEKT 8: Universitätsklinikum Krems - Neubau zur Erweiterung der bestehenden Strahlentherapie inklusive Pathologie

<b>Fachabteilung</b>	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Gesundheit und Soziales Abteilung Gesundheitsstrategie (GS3)	
<b>ICMA SBP Projektkategorie</b>	Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Gesundheitswesen	
<b>Summe Ausgaben Land NÖ 2023-2024</b>	8,72 Mio. EUR	
<b>Anteil Land NÖ an der Gesamtprojektfianzierung</b>	100%	
<b>Summe Ausgaben Land NÖ nach Jahren in Mio. EUR</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
	3,31	5,41
<b>Zugeordnete SDG</b>	 	
<b>Relevanz</b>	Verbesserung der regionalen onkologischen Versorgung	
<b>Zielgruppen</b>	Allgemeine Bevölkerung und onkologische Patienten und Patientinnen	

#### Projektziele

- Verbesserung der regionalen Verfügbarkeit moderner Krebstherapien.
- Reduktion von Versorgungsengpässen in der Radioonkologie.
- Stärkung der medizinischen Infrastruktur durch zusätzliche Behandlungskapazitäten.
- Beitrag zur Umsetzung bundesweiter Gesundheitsplanungsziele.
- Schaffung hochqualifizierter Arbeitsplätze im Gesundheitsbereich.

#### Wirkungsindikatoren des Projekts<sup>19</sup>

<b>Indikator</b>	<b>Wert</b>
Geplante zusätzliche Gesamtneubauf Flächen in m <sup>2</sup>	2.296
Geplante zusätzliche Flächen zur Anbindung der bestehenden Strahlentherapie in m <sup>2</sup>	458
Geplante zusätzliche Flächen an Obduktionsräumen in m <sup>2</sup>	228
Prozentuelle Erweiterung der Kapazitäten im Vergleich zur Ausgangssituation	66
Zusätzliche Linearbeschleuniger (LINAC)	2
Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze	40
Anzahl zusätzlicher Bestrahlungen (aktuell 45.000)	30.000

Datenquelle: Abteilung Gesundheitsstrategie (GS3)

<sup>19</sup> Die Indikatoren berücksichtigen die geplanten Erweiterungen nach Bauabschluss 2026.

## **Projektbeschreibung**

Die Radioonkologie bildet einen der zentralen Bestandteile der modernen Versorgung zahlreicher Krebserkrankungen. Aufgrund steigender Inzidenz- und Prävalenzzahlen wird in der Gesundheitsplanung europaweit von einem steigenden Bedarf an radioonkologischen Behandlungsmöglichkeiten ausgegangen. In Ostösterreich besteht bereits seit Jahren eine markante Unterversorgung im Bereich der Radioonkologie.

Im Jahr 2022 behandelten die sechs Kliniken in Niederösterreich insgesamt über 11.600 Krebspatienten, wobei über 3.200 davon eine Strahlentherapie erhielten. Die Kliniken verfügen über moderne Geräte zur Durchführung der Bestrahlungen, die Anschaffung weiterer Geräte ist für eine verbesserte Versorgung aber unumgänglich.

Dem entsprechend sehen die Planungsvorgaben des Großgeräteplans als Teil des österreichischen Strukturplans Gesundheit 2017 die Erweiterung der Kapazitäten in Niederösterreich von sechs auf neun Linearbeschleuniger vor. Mit gegenständlichem Vorhaben wird am Standort des Universitätsklinikums Krems eine Kapazitätserweiterung um zwei Linearbeschleuniger durchgeführt.

## **Maßnahmen**

Für die Erweiterung der Strahlentherapie mit zwei neuen Linearbeschleunigern wird neben der bestehenden Strahlentherapie mit drei Linearbeschleunigern ein Gebäude neu errichtet. Der Neubau wird bis September 2026 fertiggestellt, der Patientenbetrieb ist nach Inbetriebnahme der technischen Einrichtungen im Februar 2027 geplant. Für diesen Neubau war auch für die Pathologie ein Neubau notwendig, der im Herbst 2024 bereits abgeschlossen wurde.



## **Erzielte Wirkungen**

Die zusätzlichen Bestrahlungskapazitäten bieten der Bevölkerung von Ostösterreich die Möglichkeit einer regional verfügbaren Strahlentherapie bei Krebserkrankungen. Zahlen über zusätzliche Behandlungen können noch nicht angegeben werden, da der Betrieb erst 2027 aufgenommen wird. Zukünftig werden damit etwa 40 Arbeitsplätze für hochqualifiziertes medizinisches Personal geschaffen.

Siehe dazu auch <https://krems.lknoe.at>.

## 4.6 Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Bildung und Berufsbildung

### PROJEKT 9: Pflegeausbildungsprämie

<b>Fachabteilung</b>	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht Abteilung Wissenschaft und Forschung (K3)	
<b>ICMA SBP Projektkategorie</b>	Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Bildung und Berufsbildung	
<b>Summe Ausgaben 2023-2024</b>	9,54 Mio. EUR	
<b>Jahr</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
<b>Anteil Land NÖ an der Gesamtprojektfianzierung</b>	33,71%	42,43%
<b>Summe Ausgaben Land NÖ nach Jahren in Mio. EUR</b>	4,54	5,00
<b>Zugeordnete SDGs</b>	 	
<b>Relevanz</b>	Langfristige Sicherstellung der Gesundheitsversorgung und Pflege in Niederösterreich durch die gezielte Förderung von Ausbildungen im Pflegebereich	
<b>Zielgruppen</b>	Auszubildende im Bereich der Gesundheitsberufe	

#### Projektziele

- Nachhaltige Abdeckung des quantitativen und qualitativen Personalbedarfs im Pflege- und Sozialbereich
- Steigerung der Attraktivität von Pflegeausbildungen
- Erhöhung der Bewerber- und Absolventenanzahl im Pflegebereich
- Reduktion der Ausbildungsabbrüche
- Finanzielle Entlastung von Auszubildenden

#### Wirkungsindikatoren des Projekts

<b>Indikator</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Geförderte Personen <sup>20</sup>	2.957	2.657
Anzahl an Beginnerinnen und Beginner in Ausbildungen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe	1.030	1.321

Datenquelle: Abteilung Wissenschaft und Forschung (K3)

<sup>20</sup> Betrifft Personen in Ausbildung für „Gesundheits- und Krankenpflegeberufe“ und „Sozialbetreuungsberufe“

## Projektbeschreibung

Das Land NÖ zahlt Personen, die eine Ausbildung zur Pflegeassistentin, Pflegefachassistentin, zur Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin bzw. zum Diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger, zur Diplom-Sozialbetreuerin bzw. zum Diplom-Sozialbetreuer sowie zur Fach-Sozialbetreuerin bzw. zum Fach-Sozialbetreuer absolvieren, eine monatliche Prämie. Diese Förderung richtet sich ausschließlich an die Auszubildenden selbst und dient nicht der Finanzierung von Pflegestrukturen. Derzeit beträgt die Prämie bis zu 630 Euro pro Monat.

Ziel der Maßnahme ist es, strukturelle und finanzielle Hürden bei der Aufnahme einer Pflegeausbildung zu senken, um mehr Menschen für Pflegeberufe zu gewinnen und dem zunehmenden Bedarf an Pflegekräften in den kommenden Jahren zu begegnen. In den vergangenen Jahren wurden die Ausbildungskapazitäten deutlich ausgeweitet; aktuell liegen sie jährlich bei 1.600 bis 1.900 Plätzen. Um diese nun auch entsprechend zu besetzen, wurden begleitende Maßnahmen – wie die Pflegeausbildungsprämie – als notwendig erachtet. Die finanziellen Anreize sollen die Ausbildung attraktiver machen und damit den Einstieg in Pflegeberufe erleichtern. Die aktuellen Ausbildungsdaten zeigen, dass die Zahl der Beginnerinnen und Beginner von 2023 auf 2024 um rund 300 Personen gestiegen ist.

## Maßnahmen

Im Betrachtungszeitraum wurden folgende Maßnahmen gesetzt, die für die Wirkungen wesentlich sind:

- Berücksichtigung von Studiengebühren bei der Prämienhöhe
- Abwicklung gemäß Pflegeausbildungszweckzuschussgesetz
- Monatliche Prämienzahlung an Auszubildende in Pflege- und Sozialberufen
- Umsetzung seit dem Regierungsbeschluss vom 18. Juli 2023

## Erzielte Wirkungen

Der wesentliche Nutzen des Projekts liegt in folgenden Punkten:



- Erhöhung der Ausbildungszahlen in Pflege- und Sozialberufen, um den stark steigenden Bedarf an Pflegekräften abdecken zu können
- Stärkung der Gesundheits- und Pflegeversorgung im Bundesland
- Entlastung von Auszubildenden durch finanzielle Unterstützung



Abbildung 11:  
NÖ Pflegeausbildungsprämie  
(Symbolfoto Website Land NÖ)

Siehe dazu auch <https://www.foerderung-pflegeausbildung-noe.at/foerderungen/noe-pflegeausbildungspraemie>.

## PROJEKT 10: Landeskrankenhaus Mauer - Bildungscampus Region Mostviertel

<b>Fachabteilung</b>	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Gesundheit und Soziales Abteilung Gesundheitsstrategie (GS3)	
<b>ICMA SBP Projektkategorie</b>	Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Bildung und Berufsbildung	
<b>Summe Ausgaben 2023-2024</b>	17,06 Mio. EUR	
<b>Anteil Land NÖ an der Gesamtprojektförderung</b>	100%	
<b>Summe Ausgaben Land NÖ nach Jahren in Mio. EUR</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
	16,93	0,13
<b>Zugeordnete SDG</b>	 	
<b>Relevanz</b>	Ausweitung der Ausbildungskapazitäten für Gesundheitsberufe im Mostviertel und Unterstützung der Pflegeoffensive des Landes.	
<b>Zielgruppen</b>	Auszubildende im Bereich der Gesundheitsberufe	

Datenquelle: Fachabteilung GS3

### Projektziele

- Bündelung und Modernisierung der Ausbildungsangebote im Bereich Gesundheits- und Krankenpflege an einem zentralen Standort im Mostviertel
- Schaffung eines zeitgemäßen Bildungscampus durch die weitere Nutzung und denkmalgerechte Sanierung historischer Gebäude
- Förderung neuer pädagogischer Modelle und Verbesserung der Ausbildungsqualität
- Stärkung der Verschränkung von theoretischer und praktischer Ausbildung durch räumliche Nähe zum Landeskrankenhaus
- Sicherstellung einer bedarfsgerechten und zukunftsfähigen Pflegeausbildung für die Region

### Wirkungsindikatoren des Projekts

<b>Indikator</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Neu zur Verfügung stehende Ausbildungsplätze	264	

Datenquelle: Abteilung Gesundheitsstrategie (GS3)

## **Projektbeschreibung**

Im Rahmen des Vorhabens wird ein Bildungscampus für die Region Mostviertel am Standort des Landeskrankenhauses Mauer errichtet. Dabei werden die bisherigen Schulstandorte Amstetten, Scheibbs und Mauer zusammengeführt, um die Ausbildungsangebote im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege räumlich und inhaltlich zu bündeln. Die bauliche Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes durch den Umbau und die Adaptierung der Campusgebäude. Der Campus soll künftig neue pädagogische Modelle ermöglichen und die Ausbildungskapazitäten insbesondere im Bereich der Gesundheits- und Pflegeberufe erweitern.

## **Maßnahmen**

Im Rahmen des Projektes werden vier denkmalgeschützte Gebäude technisch und thermisch saniert und für die neue Funktion eines Schulgebäudes (Erwachsenenbildung) funktional angepasst. Die Fenster wurden in Absprache mit dem Bundesdenkmalamt thermisch verbessert. Zwei Häuser wurden mit behindertengerechten Rampenanlagen im Außenbereich und Aufzugsanlagen im Innenbereich ausgestattet. Auch in den Umbaubereichen wurden die baulichen Gegebenheiten mit dem Bundesdenkmalamt abgestimmt und erforderliche Infrastrukturmaßnahmen berücksichtigt.

Das Projekt ist baulich abgeschlossen und befindet sich in der Gewährleistungsphase. Baubeginn war der 6. Juni 2020, die Fertigstellung und feierliche Eröffnung erfolgte am 17.10.2022. Da dieses Bauprojekt erst im Jahr 2024 vollkommen schlussgerechnet werden konnte, erfolgte die vermögensrechtliche Abrechnung des Projekts entsprechend den buchhalterischen Vorgaben mit den angegebenen Beträgen in den Jahren 2023 und 2024.

## **Erzielte Wirkungen**

Die Situierung des Bildungscampus im Areal des Landeskrankenhauses Mauer bringt durch das Näheverhältnis von Betreuung und Ausbildung Synergieeffekte. Im Rahmen dieses Vorreiterprojektes werden die denkmalgeschützten Bauten am Standort Mauer optimal weiter genutzt. Derzeit geht man von einer jährlichen Mindestaufnahmekapazität von ca. 60 Personen für Pflegefachassistenz und ca. 40 für Pflegeassistenz aus.

Für die Landesgesundheitsagentur entsteht der Nutzen durch die Verschränkung von theoretischer und praktischer Ausbildung. Am Landeskrankenhauses Mauer werden als einzigem Schulstandort im Mostviertel sämtliche Bedarfe im Bereich Fort- und Weiterbildung an einem Standort abgedeckt, was ein landesweites Alleinstellungs-Merkmal darstellt. Die Übersiedelung der Gesundheits- und Krankenpflegeschule (GuKPS) des Landeskrankenhauses Amstetten nach Mauer erfolgte nach Fertigstellung im Jahr 2022.

Siehe dazu auch <https://pflageschulen-noe.at/gesundheits-und-krankenpflegeschulen-noe/gesundheits-und-krankenpflegeschulen/bildungscampus-mostviertel>.



## 4.7 Bezahlbarer Wohnraum

### PROJEKT 11: Subjektförderung Wohnzuschuss

<b>Fachabteilung</b>	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Finanzen Abteilung Wohnungsförderung (F2)	
<b>ICMA SBP Projektkategorie</b>	Bezahlbarer Wohnraum	
<b>Summe Ausgaben 2023-2024</b>	77,11 Mio. EUR	
<b>Anteil Land NÖ an der Gesamtprojektförderung</b>	100%	
<b>Ausgaben des Landes nach Jahren, in Mio. EUR (Angaben lt. Rechnungsabschluss)</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
	35,50	41,60
<b>Zugeordnete SDG</b>		
<b>Relevanz</b>	Unterstützung bei Überbelastung durch die Wohnungskosten	
<b>Zielgruppen</b>	Einkommensschwächere Haushalte <sup>21</sup>	

#### Projektziele

- Sicherung leistbaren Wohnraums durch finanzielle Unterstützung für einkommensschwächere Haushalte
- Abfederung finanzieller Belastungen bei Wohnkosten in herausfordernden Lebenssituationen
- Förderung sozialer Gerechtigkeit durch gezielte Unterstützung von Jungfamilien, Großfamilien und pflegebedürftigen Personen
- Stärkung des sozialen Wohnbaus als Instrument der Daseinsvorsorge
- Vermeidung von Wohnungsverlust und sozialer Ausgrenzung durch temporäre Zuschüsse

#### Wirkungsindikatoren des Projekts

Indikator	2023	2024
Bewilligte Wohneinheiten für Wohnzuschuss	14.776	15.493
Bewilligte Wohnzuschüsse in Mio. EURO <sup>22</sup>	37,50	39,86
Bewilligte Wohneinheiten für Wohnbeihilfe	785	1.420
Bewilligte Wohnbeihilfe in Mio. EURO	1,11	1,98

Datenquelle: Abteilung Wohnungsförderung (F2)

#### Projektbeschreibung

<sup>21</sup> Wohngeld oder Wohnzuschuss können Bewohner einer geförderten Wohnung (z. B. Genossenschaftswohnung), einer geförderten Wohneinrichtung (z. B. Behindertenwohnheim) oder eines geförderten Eigenheims erhalten. Die Höhe des Zuschusses ist variabel und hängt unter anderem vom Einkommen und der Belastung durch Rückzahlungsverpflichtungen ab. Junge Familien, Familien mit mehreren Kindern oder Familien mit einem behinderten Mitglied werden bei der Berechnung des Zuschusses bevorzugt.

<sup>22</sup> Abweichungen zu den Ausgaben in obiger Tabelle ergeben sich durch Differenzen zwischen bewilligten und Beträgen und den Angaben laut Rechnungsabschluss

Die monatlichen Ausgaben für den eigenen Wohnraum können in herausfordernden Zeiten schnell zu einer finanziellen Belastung werden: Sei es zum Beispiel durch ein geringeres Einkommen, Gehaltseinbußen oder durch einen Verlust des Arbeitsplatzes. Damit diese Belastung möglichst geringgehalten wird, gibt es im geförderten Wohnbau mit dem NÖ Wohnzuschuss bzw. der NÖ Wohnbeihilfe (kein inhaltlicher Unterschied) eine finanzielle Unterstützung des Landes Niederösterreich. Dieser Zuschuss wird für ein Jahr gewährt und muss nicht zurückbezahlt werden.

## Maßnahmen

Um die monatlichen Kosten fürs Wohnen abzufedern, wurde in Niederösterreich der Wohnzuschuss bzw. die Wohnbeihilfe zusätzlich zur bestehenden Landesförderung entwickelt. Dem Eigentümer, Mieter oder Nutzungsberechtigten einer geförderten Wohnung, eines geförderten Wohnheimes oder eines geförderten Eigenheimes kann zur Verringerung der Belastung aus der Annuitätenleistung eine Subjektförderung in Form von Wohnbeihilfe oder Wohnzuschuss zuerkannt werden. Die Unterstützung ist variabel und richtet sich unter anderem nach dem Einkommen und der Belastung durch Rückzahlungsverpflichtungen.

## Erzielte Wirkungen

Die Subjektförderung bietet Unterstützung für folgende Personengruppen:

Jungfamilien - Familien bzw. Lebenspartnerschaften sowie alleinerziehende Elternteile mit mindestens einem zum Haushalt gehörigen versorgungsberechtigten Kind, wobei ein Lebenspartner das 35. Lebensjahr zum Zeitpunkt des Antrages noch nicht vollendet hat.


Großfamilien - Familien mit mindestens drei Kindern, für die zum Zeitpunkt der Antragstellung Familienbeihilfe bezogen wird.

Pflegebedürftige - Einzelpersonen oder Familien, bei denen ein Familienmitglied eine Minderung der Erwerbsfähigkeit aufweist, oder bei Anspruch auf Pflegegeld ab Stufe II gemäß Bundespflegegeldgesetz.



Abbildung 12: Wohnungsförderung (C: Abteilung Wohnungsförderung)

## PROJEKT 12: Haftungsmodell - Förderung durch Gewährleistung einer Zinssatzobergrenze (Wohnbauzuschüsse: Zins Cap)

<b>Fachabteilung</b>	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Finanzen Abteilung Wohnungsförderung (F2)	
<b>ICMA SBP Projektkategorie</b>	Bezahlbarer Wohnraum	
<b>Summe Ausgaben 2023-2024</b>	160,60 Mio. EUR	
<b>Anteil Land NÖ an der Gesamtprojektförderung</b>	55%	
<b>Summe Ausgaben Land NÖ nach Jahren in Mio. EUR</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
	64,95	95,65
<b>Zugeordnete SDGs</b>		
<b>Relevanz</b>	Unterstützung der Schaffung von leistbarem Wohnraum; abgewickelt über gemeinnützige Bauvereinigungen	
<b>Zielgruppe</b>	Haushalte mit niedrigen oder niedrigem bis mittlerem Einkommen <sup>23</sup>	

### Projektziele

- Förderung der Schaffung von leistbarem, qualitativ hochwertigem Wohnraum.
- Unterstützung gemeinnütziger Bauvereinigungen durch vergünstigte Finanzierungsbedingungen.
- Begrenzung der finanziellen Belastung für Wohnungsnutzerinnen und Wohnungsnutzer durch eine Zinssatzobergrenze.
- Sicherstellung der Darlehensvergabe durch Haftungsübernahme des Landes.

### Wirkungsindikatoren des Projekts

<b>Indikator</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Geförderte Wohneinheiten	2.740	3.433

Datenquelle: Abteilung Wohnungsförderung (F2)

<sup>23</sup> Personen, die sich ihr erstes Eigenheim kaufen, können ein zinsgünstiges Darlehen beantragen, wenn ihr Jahreseinkommen unter einem festgelegten Betrag liegt. Maximal darf eine Person 55.000,- Euro netto pro Jahr verdienen. Für zwei Personen gilt ein Höchstbetrag von 80.000,- Euro. Für jede weitere Person erhöht sich der Betrag um 10.000,- Euro.

## **Projektbeschreibung**

Der gemeinnützige Wohnbau in Österreich leistet einen wichtigen Beitrag zum leistbaren Wohnen durch eine Eindämmung der Mietpreise. Eine Studie des Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO 2022) zeigt, dass eine Zunahme des Anteils gemeinnütziger Wohnungen um 10% zu einer Senkung der nicht regulierten Mieten um 30 bis 40 Cent pro Quadratmeter führt, was einem durchschnittlichen Rückgang von etwa 5% entspricht.

## **Maßnahmen**

Im gesamten Zeitraum von 2013 bis 2023 wurden im Wohnungsbau Förderungsdarlehen mit Haftungsübernahme für 30.270 Wohneinheiten zugesichert. Die Förderung besteht in einem bezuschussten Darlehen. Das Darlehen war bei jenem Darlehensgeber aufzunehmen, welchen die NÖ Landesregierung in einem Vergabeverfahren ermittelt hat.

Die Förderung des Landes Niederösterreichs besteht in:

- der Übernahme der Haftung als Bürge und Zahler für die Einbringlichkeit der Forderung und
- der Gewährung von Zuschüssen in der Höhe der Differenz zwischen den Darlehenszinsen und dem Förderzinssatz. Mit der Zinsgarantie übernimmt das Land über die Laufzeit der Förderung von 31 Jahren das Zinsänderungsrisiko. Aufgrund der Zinsentwicklung ergibt sich jeweils eine höhere oder weniger hohe Zuschusszahlung durch das Land.

## **Erzielte Wirkungen**

Zur Unterstützung von „Leistbarem Wohnen“ wird die Schaffung von kostengünstig qualitativ hochwertigem Wohnraum gefördert. Die Errichtung und Abwicklung erfolgt durch gemeinnützige Bauvereinigungen.

Das Haftungsmodell bietet den Vorteil, dass höchstens der Förderzinssatz von den Wohnungsnutzern aufgebracht werden muss; bezogen auf den geförderten Anteil.

## 4.8 Sozioökonomische Weiterentwicklung und Befähigung: Soziale Eingliederung

### PROJEKT 13: Investitionszuschüsse an private Pflegeeinrichtungen und Behindertenhilfeeinrichtungen

<b>Fachabteilung</b>	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Gesundheit und Soziales Abteilung Soziales und Generationenförderung (GS5)	
<b>ICMA SBP</b> Projektkategorie	Sozioökonomische Weiterentwicklung und Befähigung: Soziale Eingliederung	
<b>Summe Ausgaben 2023-2024</b>	42,11 Mio. EUR	
<b>Anteil Land NÖ an der Gesamtprojektfianzierung</b>	max. 50% <sup>24</sup>	
<b>Summe Ausgaben Land NÖ nach Jahren in Mio. EUR</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
	34,20	7,91
<b>Zugeordnete SDG</b>		
<b>Relevanz</b>	Beitrag zur Sicherstellung und Verbesserung der stationären Betreuung von Menschen	
<b>Zielgruppen</b>	Menschen mit Behinderung und pflegebedürftige Personen	

#### Projektziele

- Ausbau der Kapazitäten in der stationären Betreuung von Menschen mit Behinderung und pflegebedürftige Menschen
- Verbesserung der baulichen und technischen Infrastruktur in Betreuungseinrichtungen
- Unterstützung von Digitalisierung und moderner Versorgungstechnologie im Pflege- und Betreuungsbereich
- Stärkung regionaler Versorgungsstrukturen durch gezielte Investitionen in bestehende und neue Einrichtungen

#### Wirkungsindikatoren des Projekts

<b>Indikator</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Anzahl der geförderten Einrichtungen <sup>25</sup>	22	24

Datenquelle: Abteilung Soziales und Generationenförderung (GS5)

<sup>24</sup> Unterschiedlich, je nach Anzahl an Vertragsplätzen in den Sozialhilfeeinrichtungen (GS5a,b)

<sup>25</sup> Im Zeitraum 2023–2024 wurden insgesamt 45 unterschiedliche Einrichtungen gefördert. (Eine Einrichtung wurde in beiden Jahren unterstützt.)

## **Projektbeschreibung**

Im Rahmen der Investitionsförderung des Landes Niederösterreich werden Zuschüsse zur Errichtung und Sanierung von Wohn- und Tagesbetreuungseinrichtungen für Menschen mit Behinderung sowie von stationären Pflegeplätzen für pflegebedürftige Menschen gewährt. Gefördert werden ausschließlich Vertragsplätze gemäß § 48 NÖ Sozialhilfegesetz 2000 (NÖ SHG). Ziel ist es, qualitativ hochwertige Betreuungsplätze bereitzustellen und bestehende Einrichtungen bedarfsgerecht zu erweitern oder zu modernisieren. Die Fördersätze pro Platz sind in den einschlägigen Richtlinien festgelegt; der Förderungsbetrag darf 50 % der förderfähigen Gesamtkosten nicht überschreiten.

## **Maßnahmen**

Gefördert werden können insbesondere:

- bauliche Maßnahmen
- infrastrukturelle Maßnahmen zur Digitalisierung (z.B. WLAN-Einbau und Erweiterung, ELGA-Anbindung/Hard- und Software, EDV-Einbindung, Telemedizin).

## **Erzielte Wirkungen**

Die wesentlichen Wirkungen der Maßnahme sind:

- Schaffung und langfristige Sicherung von Wohn- und Pflegeplätzen in ganz Niederösterreich
- Verbesserung der Lebensqualität für betreuungsbedürftige Menschen durch moderne Infrastruktur
- Unterstützung von Trägerorganisationen bei der Umsetzung zukunftsfähiger Betreuungskonzepte
- Stärkung der digitalen Ausstattung und Vernetzung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen
- Nachhaltige Entlastung öffentlicher Versorgungsstrukturen durch gezielte Investitionen in Vertragsplätze in privaten Einrichtungen

## PROJEKT 14: Soziale Wohneinrichtungen

<b>Fachabteilung</b>	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Gesundheit und Soziales Abteilung Soziales und Generationenförderung (GS5)	
<b>ICMA SBP</b> Projektkategorie	Sozioökonomische Weiterentwicklung und Befähigung: Soziale Eingliederung	
<b>Summe Ausgaben 2023-2024</b>	23,79 Mio. EUR	
<b>Finanzierungsanteil Land NÖ</b>	90%	
<b>Summe Ausgaben Land NÖ nach Jahren in Mio. EUR</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
	11,99	11,81
<b>Zugeordnete SDG</b>		
<b>Relevanz</b>	Unterstützung von Menschen in akuten Notlagen	
<b>Zielgruppen</b>	Wohnungslose Personen und von Gewalt betroffene Frauen	

### Projektziele

- Sicherstellung einer vorübergehenden, geschützten Wohnmöglichkeit für wohnungslose Menschen und Gewaltopfer.
- Bereitstellung von individueller Betreuung und sozialer Beratung mit dem Ziel der Reintegration in ein eigenständiges, stabiles Leben.
- Geschlechterspezifische Absicherung durch gezielte Unterstützung von Frauen und Kindern in Gewalt- und Krisensituationen.
- Umsetzung des Gender Budgeting durch gezielte Förderung frauenspezifischer Angebote.

### Wirkungsindikatoren des Projekts

<b>Indikator</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Betreute Personen in Obdachloseneinrichtungen	1.303	1.287
Betreute Personen in Frauenhäusern	411	394

Datenquelle: Abteilung Soziales und Generationenförderung (GS5)

## **Projektbeschreibung**

Im Rahmen der sozialen Wohneinrichtungen fördert das Land Niederösterreich vielfältige Angebote wie Wohnhäuser, Betreutes Wohnen, Notwohnungen, Notschlafstellen, Tageszentren, Mutter-Kind-Häuser sowie Frauenhäuser. Die Einrichtungen bieten befristete Unterkunft und sozialpädagogische Betreuung für hilfsbedürftige Personen gemäß § 4 NÖ Sozialhilfegesetz 2000 (SHG 2000), die meist mehrfach belastet sind (sekundäre Problemindikationen wie z. B. durch Arbeitslosigkeit, Sucht, Haftentlassung).

Die Abwicklung erfolgt über Trägerorganisationen, mit denen das Land Niederösterreich vertragliche Vereinbarungen zu Leistungsumfang, Finanzierung und Qualitätssicherung trifft. Für jede Angebotsform bestehen eigene Fördersätze zur Deckung von Personal- und Sachkosten im laufenden Betrieb.

## **Maßnahmen**

- Finanzierung und Unterstützung von Frauenhäusern, Notschlafstellen, Tageszentren, Mutter-Kind-Häusern und anderen sozialen Wohneinrichtungen.
- Vertragsabschlüsse mit Trägerorganisationen zur Sicherstellung des Angebots.
- Umsetzung von Gender Budgeting durch gezielte Förderung frauenspezifischer Angebote.
- Bereitstellung individueller sozialpädagogischer Beratung und Betreuung.
- Entwicklung von Perspektiven für ein eigenständiges, stabiles Leben.

## **Erzielte Wirkungen**

Die Maßnahmen zielen auf folgende Wirkungen ab:

- Schutz und Stabilisierung in akuten Krisenlagen.
- Erhöhung der sozialen Teilhabe und Lebensqualität betroffener Personen.
- Stärkung des Gewaltschutzes für Frauen und Kinder.
- Verringerung von Obdachlosigkeit und sozialer Isolation.
- Langfristige Reintegration in den Arbeits- und Wohnungsmarkt.


Obdachloseneinrichtungen stehen hilfebedürftigen Personen, die wohnungslos sind und zusätzlich eine sekundäre Problemindikation haben (siehe oben) offen und bieten befristete Unterkunft und psychische Unterstützung.

Frauenhäuser richten sich speziell an volljährige Frauen und deren Kinder, die psychischer, physischer oder sexueller Gewalt ausgesetzt oder davon bedroht sind. Auch hier werden eine befristete Wohnmöglichkeit sowie psychosoziale Begleitung geboten, mit dem Ziel, ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben aufzubauen.

Mutter-Kind-Häuser richten sich an hilfebedürftige, volljährige, schwangere Frauen bzw. Mütter mit ihren minderjährigen Kindern, die wohnungslos, nicht selbständig wohnfähig sind und zusätzlich eine sekundäre Problemindikation (siehe oben) aufweisen.



## PROJEKT 15: Neubau des NÖ Sozialpädagogischen Betreuungszentrums Korneuburg

Fachabteilung	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Gesundheit und Soziales Abteilung Gesundheitsstrategie (GS3)	
ICMA SBP Projektkategorie	Sozioökonomische Weiterentwicklung und Befähigung: Soziale Eingliederung	
Summe Ausgaben 2023-2024	10,19 Mio. EUR	
Anteil Land NÖ an der Gesamtprojektförderung	100%	
Summe Ausgaben Land NÖ nach Jahren in Mio. EUR	2023	2024
	5,16	5,03
Zugeordnete SDGs		
Relevanz	Sicherung und Weiterentwicklung der sozialpädagogischen Versorgung durch moderne Wohn- und Betreuungskonzepte	
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche	

### Projektziele

- Umsetzung zeitgemäßer sozialpädagogischer Betreuungskonzepte.
- Verbesserung der baulichen Infrastruktur zur Unterstützung pädagogischer Prinzipien.
- Schaffung moderner, funktional getrennter und dennoch vernetzter Wohn- und Arbeitsbereiche.
- Sicherstellung qualitativ hochwertiger Betreuung durch passende räumliche Rahmenbedingungen.
- Stärkung des sozialen Zusammenlebens und der Alltagskompetenzen.
- Beitrag zur strukturellen Weiterentwicklung der Sozialpädagogischen Betreuungszentren.

### Wirkungsindikatoren des Projekts

Indikator	2023	2024
Nutzungseinheiten	4	
Neu geschaffene BGF (Bruttogrundfläche in m <sup>2</sup> )	2.456	
Mindestanzahl an Betreuungsplätzen	35	
Mindestanzahl an Betreuungsplätzen in VZÄ	30,5	
Betreuungsplätze in Wohngruppen	27	
Betreuungsplätze in Kleingruppen	8	

Datenquelle: Abteilung Kinder- und Jugendhilfe (GS6)

## Projektbeschreibung

Das Strukturkonzept der Sozialpädagogischen Betreuungszentren des Landes Niederösterreich umfasst unter anderem eine Neupositionierung im NÖ Sozialpädagogischen Betreuungszentrum Korneuburg. Zur Implementierung zeitgemäßer Konzepte für Kinder und Jugendliche werden die Visionen pädagogischer Konzepte und Prinzipien sowohl organisatorisch als auch baulich umgesetzt. Als Vorreiter in der Entwicklung neuer Betreuungsangebote übernimmt das Land NÖ die Themenführerschaft in diesem facettenreichen Aufgabengebiet und reagiert mit sozialen Innovationen offensiv auf die Veränderungen der gesellschaftlichen Herausforderungen.

Das NÖ Sozialpädagogische Betreuungszentrum Korneuburg muss, um weiterhin zeitgemäße und fachlich verantwortbare sozialpädagogische Leistungen erbringen zu können, eine moderne Organisation mit einem vielfältigen, den individuellen Bedürfnissen der jungen Menschen entsprechenden Angebot bieten. In den vergangenen Jahren wurden in allen Sozialpädagogischen Betreuungszentren des Landes NÖ, unabhängig von den baulichen Strukturen, neue Leistungen und Konzepte entwickelt, um eine den heutigen Anforderungen gerechte und qualitativ hochwertige Betreuung der überantworteten jungen Menschen sicherzustellen.

## Maßnahmen

Mit dem Bauvorhaben wurden 2021 bis 2024 die im Rahmen des Ausbau- und Investitionsplans 2017 - 2022 gültigen gesetzlichen, technischen, wirtschaftlichen und betrieblichen Vorgaben und Richtlinien des Landes NÖ umgesetzt. Der Neubau umfasst die Errichtung von zwei Wohngebäuden mit jeweils zwei Wohngruppen für insgesamt 35 Kinder und Jugendliche. Das Projekt ist abgeschlossen, und die neu geschaffenen Wohngruppen wurden im Frühjahr 2025 besiedelt.

Die maßgeblichen Funktionen strukturieren das Planungsgrundstück in vier Nutzungszonen, die einerseits der räumlich-funktionalen Trennung zwischen Wohnen und Arbeiten nachkommen, andererseits Verbindungen schaffen, die gemeinsam mit dem Bestand und der Parklandschaft einen Lebensraum bilden, der den Bedürfnissen und Anforderungen der Kinder und Jugendlichen gerecht wird.

## Erzielte Wirkungen

Das Gebäude ist für die Betreuung von mindestens 35 Kindern und Jugendlichen in sozialpädagogischen Wohngruppen konzipiert, wobei 3 sozialpädagogisch-inklusive Wohngruppen für je 9 Kinder und Jugendliche und 2 Kleingruppen mit 4 Plätzen errichtet wurden. Der Wohnbereich ist ein Gestaltungs- und Sozialraum, der dem normalen Alltag entspricht. Im kommunikativen Austausch wird die Empathiefähigkeit gefördert und für zukünftige Herausforderungen gestärkt. Gemeinschaft wird als Wert entwickelt und in einem ausgewogenen Verhältnis von Nähe und Distanz gestaltet.



Abbildung 13:  
Innenhofansicht  
des Neubaus  
(Qu: Website der  
Graf-Holztechnik  
GmbH)



Abbildung 14: Der  
Neubau aus der  
Vogelperspektive  
(Qu: Website der  
Graf-Holztechnik  
GmbH)

## 4.9 Bezahlbare Basisinfrastruktur

### PROJEKT 16: Tarifzuschuss für den öffentlichen Verkehr

<b>Fachabteilung</b>	Amt der NÖ Landesregierung Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten (RU7)	
<b>ICMA SBP Projektkategorie</b>	Bezahlbare Basisinfrastruktur	
<b>Summe Ausgaben 2023-2024</b>	57,63 Mio. EUR	
<b>Jahr</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
<b>Anteil Land NÖ an der Gesamtprojektfinanzierung</b>	33,92%	32,09%
<b>Summe Ausgaben Land NÖ nach Jahren in Mio. EUR</b>	28.28	29.35
<b>Zugeordnete SDGs</b>	 	
<b>Relevanz</b>	Zentraler Beitrag zu einer leistbaren und sozial gerechten Mobilitätsinfrastruktur in Niederösterreich	
<b>Zielgruppe</b>	Allgemeine Bevölkerung	

#### Projektziele

- Sicherstellung leistbarer öffentlicher Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen
- Finanzieller Ausgleich tarifbedingter Verluste im Verkehrsverbund zur langfristigen Aufrechterhaltung günstiger Fahrkartenpreise
- Förderung einer breiten Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel

#### Wirkungsindikatoren des Projekts

<b>Indikator</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Beförderte Personen in Mio.	161,2	177,7
Anzahl in NÖ erworbene Klimatickets Österreich (jeweils im Dezember des Jahres) <sup>26</sup>	63.368	72.075

Datenquelle: Verkehrsverbund Ost-Region (VOR)

<sup>26</sup> Da das Land nicht die gesamten Kosten trägt, sind ihm auch nicht alle Wirkungen vollständig zuzurechnen. In der Tabelle sind jedoch die Gesamtwirkungen ausgewiesen.

## Projektbeschreibung

Im Rahmen der Förderung des Verkehrsverbunds Ost-Region (VOR) werden durch das Land NÖ Ab- und Durchtarifizierungsverluste finanziert, die aus der Einführung eines einheitlichen Verbundtarifsystems entstehen. Die Abgeltung dieser Verluste ermöglicht es, günstige Zeitkarten (Wochen-, Monats- und Jahreskarten) anzubieten und eine durchgehende Nutzung aller Verkehrsmittel mit nur einer Fahrkarte sicherzustellen.

## Maßnahmen

- Zuschüsse zur Verbilligung von Zeitkarten für Fahrgäste (v. a. Monats- und Jahreskarten)
- Kostenausgleich für Verkehrsunternehmen zur Abfederung von Tarifverlusten
- Finanzielle Absicherung der Tarifintegration über alle öffentlichen Verkehrsmittel hinweg (Bus, Bahn etc.)

## Erzielte Wirkungen

- Leistbare Mobilität für alle Einkommensgruppen
- Einfache und flexible Nutzung des öffentlichen Verkehrs durch durchgehendes Tarifsystem
- Stärkung der sozialen Teilhabe durch niederschwellige Verkehrsangebote
- Reduktion der Verkehrsbelastung und damit einhergehende Emissionen



Abbildung 15: ÖBB REX bei Mödling (C: Paul G. Liebhart)

## 5 Anhang – Anmerkungen zu den Daten und Berechnungen im Wirkungsbericht

### Umweltfreundliche Gebäude

Die angegebenen Flächen stellen die errichteten Gebäudeflächen am Campus Krems (Projekt 1) und die Grundflächen des sanierten Amtsgebäudes in Lilienfeld (Projekt 2) dar. Die Zahl der Personen betreffen die zusätzlich geschaffenen Kapazitäten für Studierende.

### *Berechnung der Energieeinsparung und vermiedenen THG-Emissionen:*

Für die Berechnung der Energie- und THG-Emissionseinsparungen wurde das vom Umweltbundesamt im Jahr 2024 bereitgestellte Excel-Tool für das Wohnbauförderungsberichtswesen (Version 2024.07.05) verwendet. Dieses Tool dient der Umsetzung der Berichtspflichten gemäß Artikel 15a-Vereinbarung (BGBl. II Nr. 213/2017, Art. 16 Abs. 2) für das Berichtsjahr 2024.

Für Zubauten wurde angenommen: Zubauten an bestehenden öffentlichen Gebäuden sind grundsätzlich als Neuerrichtung zu erfassen (UBA 2024). Die Energieeinsparung für den Neubau öffentlicher Gebäude (Projekt 1) wurde auf Basis des im Tool ausgewiesenen Referenzheizwärmebedarfs von 35 kWh/m<sup>2</sup>-a, des tatsächlichen Heizwärmebedarfs (klimaaktiv, 2025a) und der Energieaufwandszahl von 1,24 berechnet. Daraus ergab sich die direkte THG-Emissionsminderung durch Verwendung der spezifischen THG-Emissionen der Raumheizung im Neubau öffentlicher Gebäude (0,131 kg CO<sub>2</sub>e/kWh).

Für Sanierungen wurde angenommen: Für die Energieeinsparung bei der Sanierung von öffentlichen Gebäuden (Projekt 2) wurde ein Referenzheizwärmebedarf von 150 kWh/m<sup>2</sup>-a verwendet. Die Energieaufwandszahl der Raumheizung beträgt im unsanierten Bestand öffentlicher Gebäude 1,51 und in energetisch sanierten öffentlichen Gebäuden 2,00 (diese Annahme beruht darauf, dass der Wirkungsgrad der Heizungsanlage sich verschlechtert, da die Heizungsanlage auf das nicht sanierte Gebäude ausgelegt und somit überdimensioniert ist) (UBA 2024). Der Heizwärmebedarf nach energetischer Sanierung ist durch Projektdaten gegeben (klimaaktiv, 2025b). Für die Berechnung der THG-Einsparung wurde als spezifische THG-Emissionen der Raumheizung wiederum 0,131 kg CO<sub>2</sub>e/kWh verwendet.

Die Einsparung elektrischer Energie war im Projekt 1 als auch 2 angeben und Teil der Projektdaten. Unter Anwendung des Emissionsfaktor für die Strombereitstellung in Österreich von 0,23 kg CO<sub>2</sub>e/kWh (UBA 2024) lässt sich die jährliche THG-Einsparung berechnen.

### Sauberer Transport

Die Zahlen der begünstigten Personen entsprechen den geschätzten zusätzlichen Fahrgästen pro Werktag durch den Ausbau der Bahnlinien Traisentalbahn und Kamptalbahn.

### *Berechnung zu den vermiedenen THG-Emissionen:*

Die vermiedenen THG-Emissionen wurden auf Basis zusätzlicher Fahrgäste pro Werktag berechnet, die durch den ermittelten Indikator angegeben sind. Für die Berechnung wurde eine durchschnittliche Fahrtstrecke von 30 km pro Person und Tag und 220 Werktage pro Jahr (Verkehrsbüro) angenommen. Die direkten THG-Emissionen des PKW-Verkehrs wurden mit 0,139 kg CO<sub>2</sub>e/Pkm und jene des Personenverkehrs auf der Schiene in Österreich mit 0,0032 kg CO<sub>2</sub>e/Pkm angesetzt (UBA 2025). Um Unsicherheiten Rechnung zu tragen, wurde ein Sicherheitsabschlag von 15 % berücksichtigt (OeBFA 2025).

### Biodiversität und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen

Hier werden die betreuten Besucher und Besucherinnen der beiden Nationalparks im betrachteten Zeitraum ausgewiesen. Die angegebenen Naturraumflächen stellen die Flächen der Nationalparks dar.

### Nachhaltige Wasser- und Abwasserwirtschaft

Bei der angegebenen Personenzahl handelt es sich um die Anzahl der durch die Maßnahmen von Projekt 7 geschützten Personen.

### Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Gesundheitswesen

Die angegebene Fläche stellt die Summe der zusätzlichen Grundflächen für den Neubau und die Erweiterung der bestehenden Strahlentherapie (Projekt 8) dar.

### Zugang zur Grundversorgung an sozialen Dienstleistungen: Bildung und Berufsbildung

Die Zahl der begünstigten Personen ergibt sich aus den Personen die eine Pflegeausbildungsprämie (Projekt 9) erhalten haben und den zusätzlich geschaffenen Ausbildungsplätzen am Landeskrankenhaus Mauer (Projekt 10).

### Bezahlbarer Wohnraum

Die Zahl der begünstigten Personen wurde über die Gesamtzahl der bewilligten Wohneinheiten von Projekt 11 und Projekt 12 im Betrachtungszeitraum unter Annahme einer Wohnungsbelegung von 1,6 Personen je Wohneinheit errechnet. Damit ist eine Mehrfachzählung bei mehrjährigem Bezug der Subjektförderung enthalten.

### Sozioökonomische Weiterentwicklung und Befähigung: Soziale Eingliederung

Die angegebenen Flächen kommen vom Neubau des NÖ Sozialpädagogischen Betreuungszentrums Korneuburg (Projekt 15). Die betreuten Personen ergeben sich aus den geschaffenen Betreuungsplätzen bzw. den betreuten Personen der Projekte 13 bis 15.

### Bezahlbare Basisinfrastruktur

Hier wird die durchschnittliche Zahl des Erwerbs eines jährlichen Klimatickets (Projekt 16) im Betrachtungszeitraum als Zahl der begünstigten Personen verwendet.

## Literatur

Land NÖ: Abteilung Soziales und Generationenförderung (GS5a): Richtlinien zur Vergabe von Förderungen für Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Land NÖ: Abteilung Soziales und Generationenförderung (GS5b): Richtlinien für die Förderung von Einrichtungen für pflegebedürftige Menschen

klimaaktiv (BMIMI, BMLUK, BMWET, AEA) (2025a): Erweiterung Campus Krems „klimaaktiv Gold“: <https://www.klimaaktiv.at/erweiterung-campus-krems>

klimaaktiv (BMIMI, BMLUK, BMWET, AEA) (2025b): Bezirksgericht Lilienfeld „klimaaktiv Gold“: <https://www.klimaaktiv.at/bezirksgericht-lilienfeld>

Österreichische Bundesfinanzierungsagentur – OeBFA (2025): Republic of Austria Green Investor Report 2024. <https://www.oebfa.at/en/presse/presseuebersicht/2025/green-investor-report-2024.html>

Umweltbundesamt GmbH, Wien (2025): Emissionsfaktoren für Verkehrsmittel. <https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/mobilitaet/mobilitaetsdaten/emissionsfaktor-en-verkehrsmittel>

Umweltbundesamt GmbH, Wien (2024): Berichtsformat gemäß Artikel 15a-Vereinbarung (BGBl. II Nr. 213/2017, Art. 16 Abs. 2) – Wohnbauförderungsberichtswesen, Excel-Tool, Version 2024.07.05, Berichtsjahr 2024. Im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK). Wien.

Bildrechte:

S. 31: Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich m.b.H.: <https://www.foerderung-pflegeausbildung-noe.at/foerderungen/noe-pflegeausbildungspraemie>

S. 45: Graf-Holztechnik GmbH: <https://www.graf-holztechnik.at/unternehmen/news/details/die-graf-holztechnik-schafft-raum-fuer-die-zukunft-neues-sozialpaedagogisches-zentrum/>

## Haftungsausschluss

Dieser Bericht dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Verkauf von nachhaltigen Wertpapieren des Landes Niederösterreich dar, noch ist er Bestandteil eines solchen Angebots oder einer solchen Aufforderung zur Übernahme, Zeichnung oder zum anderweitigen Erwerb von Schuldtiteln oder Anleihen des Landes Niederösterreich. Nichts hierin Enthaltenes bildet die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung jeglicher Art und ist im Zusammenhang mit diesem nicht als verlässlich anzusehen. Potenzielle Anleger sind verpflichtet, ihre eigenen, unabhängigen Anlageentscheidungen auf der Grundlage der zum Zeitpunkt der Anlage aktuellen Informationen zu treffen.

Dieser Bericht ist nicht zur Verbreitung an oder Verwendung durch Personen oder Unternehmen in Rechtsräumen oder Ländern bestimmt, in denen eine solche Verbreitung oder Verwendung gegen Gesetze oder Vorschriften verstoßen würde. Personen, die in den Besitz dieses Dokuments gelangen, müssen sich über geltende Beschränkungen informieren und diese beachten.

Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen und Meinungen entsprechen dem Stand zum Veröffentlichungsdatum und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Darüber hinaus stellen diese Informationen und Meinungen keine Garantien oder Vorhersagen für die zukünftige Wertentwicklung dar und unterliegen Risiken und Unsicherheiten.

Es kann keine Garantie dafür gegeben werden, dass die Verwendung der Erlöse aus den nachhaltigen Finanzinstrumenten des Landes Niederösterreich für grüne und/oder soziale Ausgaben die gegenwärtigen oder zukünftigen Erwartungen oder Anforderungen der Investoren hinsichtlich der Investitionskriterien oder -richtlinien, die der jeweilige Investor oder seine Investitionen erfüllen muss oder soll, ganz oder teilweise erfüllt, sei es aufgrund gegenwärtiger oder zukünftiger geltender Gesetze oder Vorschriften oder aufgrund seiner eigenen Satzung oder anderer maßgeblicher Regeln oder Anlageportfoliomandate, insbesondere im Hinblick auf etwaige direkte oder indirekte ökologische und/oder soziale Auswirkungen von Projekten oder Verwendungen, die Gegenstand möglicher Ausgaben sind oder damit in Zusammenhang stehen.